№ 292

Bielefeld, Dienstag, den 13. Dezember 1904

94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Der russisch-japanische Krieg

Die Umsicht und die nüchterne Berechnung mit der die Japaner den Krieg vorbereitet und bis zum heutigen Tage fortgesetzt haben, verdienen alle Anerkennung; bezüglich Port Arthurs haben sie sich Illusionen gemacht. Die Lage ist noch immer die alte, daß die Russen in der Festung sind und die Japaner draußen. Auch was die Japaner von der Vernichtung des russischen Port Arthur-Geschwaders zu melden wußten, bedarf noch der Korrektur. Von dem unter so ungeheueren Opfern eroberten 203 Meterhügel haben die japanischen Geschütze den feindlichen Kriegsschiffen böse mitgespielt, eine gänzliche Vernichtung des Geschwaders jedoch noch nicht herbeigeführt. Die Japaner gestehen jetzt ein, selbst noch nicht zu wissen, in welchem Maße die feindlichen Kriegsschiffe beschädigt sind; von deren Vernichtung sprechen die neueren Telegramme aus Tokio überhaupt nicht mehr. Dagegen wird ausdrücklich gesagt, daß das Bombardement fortgesetzt wird. Andererseits unterliegt es jedoch keinem Zweifel, daß einige und gerade die größten russischen Kriegsschiffe infolge des japanischen Geschützfeuers tatsächlich gesunken sind.

Auf das russische Panzerschiff „Sebastopol", das zum Schutz vor den japanischen Angriffen vom 203 Meterhügel aus seinen Standort von dem inneren in den äußeren Hafen verlegt hatte, machten sechs japanische Torpedoboote einen Angriff, indem sie sich im nächtlichen Dunkel an das Schiff heranschlichen. Als die Boote nur noch zehn englische Meilen von dem „Sebastopol", den sie in zwanzig Minuten erreicht haben würden, entfernt waren, jagten sie mit Volldampf heran. Sie wurden bald von den Russen bemerkt. Der „Sebastopol", unterstützt von den Strandbatterien, überschüttete die japanischen Boote mit einem so dichten Hagel von Geschossen, daß sie unerreichter Dinge umkehren mußten.

Trotz der gewaltigen Opfer, die sich die Japaner die Eroberung Port Arthurs fort- und fort kosten lassen, — bei den Angriffen Ende Oktober hatten sie 3000 Tote und 10000 Verwundete, die Verluste während der jüngsten Kämpfe sind wesentlich größer — ist der Fortsgürtel noch vollständig intakt. Der 203 Meterhügel, so heißt es in einem Telegramm Berliner Blätter aus Mukden, wird ernstlich von einem Fort flankiert, das die Japaner erst zum Schweigen bringen müssen, um jener Höhe völlig Herr zu sein. Dann allerdings wird das gesamte Stadtinnere nebst beiden Häfen unhaltbar. Darunter werden besonders die Verwundeten leiden, da die Japaner bei Port Arthur das Rote Kreuz nicht mehr anerkennen. (?) Die russische Port Arthurflotte muß als verloren gelten, wenn sie nicht auslaufen kann, bevor die Japaner ihre schwere Artillerie auf der eroberten Höhe vollständig in Stellung gebracht haben. Es gelte als wahrscheinlich, daß eine eigentliche Kapitulation überhaupt nicht erfolgen werde, sondern daß die Fortsgruppen selbständig den Kampf weiterführen.

In der Nähe der Insel Parim wurde ein englischer Dampfer, der verdächtig erschien, Kohlen für das russische Ostsee-Geschwader an Bord zu haben, von einem englischen Kreuzer angehalten und nach Aden gebracht, wo eine Durchsuchung stattfand. Da Kohlen nicht gefunden wurden, durfte der Dampfer seine Fahrt fortsetzen.

Wir verzeichnen noch folgende englische Drahtmeldung:

T London, 12. Dez. Bestimmt auftretenden Gerüchten zufolge hat der Kommandant des russischen Geschwaders im Hafen von Port Arthur Befehl erhalten, die noch übrig gebliebenen Schiffe in die Luft zu sprengen. Admiral Togo begibt sich mit seinem Geschwader in die Nähe von Formosa, um dort das baltische Geschwader zu erwarten.

Graf Bülow an Missions-Inspektor Haußleiter

Der Reichskanzler hat an den Missionsinspektor Pastor Haußleiter-Barmen in betreff des Vorschlages der Mission über die Vermittelung des Friedens in Deutsch-Südwestafrika folgendes Schreiben gerichtet: „Der Hirtenbrief, den die rheinische Missionsgesellschaft vor längerer Zeit an die Hererochristen gerichtet hat, ist durch die gütige Vermittelung des Herrn Oberlandesgerichtsrat Berner zu meiner Kenntnis gebracht worden. Es ist mir ein Bedürfnis, der Missionsgesellschaft meine Freude und Genugtuung über die in dem Hirtenbrief bekundete patriotische Gesinnung auszusprechen. Inzwischen ist auch das Schreiben Euer Hochehrwürden vom 25. v. M. in meine Hände gelangt, in welchem Sie von der Mission den Behörden im Schutzgebiet gemachten Vorschläge über die Vermittelung der Mission bei der Wiederherstellung des Friedens und bei der nächsten Unterbringung der sich ergebenden Herero mitgeteilt worden. Meinen Standpunkt bei der Frage der Behandlung der zur Unterwerfung bereiten Eingeborenen habe ich in der Reichstagssitzung vom 5. d. M. dargelegt, und ich freue mich, in allen wesentlichen Punkten mit der von Ihnen seitens der Mission vertretenen Auffassung mich im Einklang zu befinden. Bei der durch Gründe der Menschlichkeit und praktischen Erwägung gebotenen Notwendigkeit, die völlige Vernichtung des Hererovolkes zu verhindern, erscheinen mir die von der Mission angebotenen guten Dienste besonders wertvoll, denn bei der Vertrautheit, welche die Mission in ihrer langjährigen Tätigkeit im Hererolande mit den Sitten und der Eigenart der Eingeborenen gewonnen hat, wird es der Mission leichter als anderen Instanzen gelingen, die Eingeborenen zur Unterwerfung zu bewegen, sie einer geordneten Tätigkeit wieder zuzuführen und die nächste Unterbringung und Versorgung, auch bezüglich der Kinder, zu übernehmen. Die Einzelheiten des von der Mission aufgestellten Programms werden auf ihre Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit allerdings nur an Ort und Stelle geprüft werden können, in seinen Grundzügen erscheint es mir außerordentlich dankenswert, und ich werde deshalb die örtlichen Behörden anweisen, die guten Dienste der Mission anzunehmen."

Politischer Tagesbericht

Der Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrages steht Wiener Meldungen zufolge in sicherer Aussicht. Nach einem diplomatischen Notenaustausch zwischen Berlin und Wien hofft man in maßgeaenden österreichischen Kreisen, daß im diplomatischen Wege die Beratungen so sehr vereinfacht werden, daß nur einige Fachreferenten behufs technischer Formulierung sich nach Berlin werden begeben müssen. Bezüglich der schwierigsten Frage der des Seuchenschutzes, soll ein Ausgleich bereits gefunden sein.

* * *

Zulagen für kinderreiche Beamtenfamilien. Zur Frage der Fürsorge für kinderreiche Beamtenfamilien in Preußen wird jetzt der Vorschlag gemacht, Familienzulagen einzuführen. Die Zulagen sind so gedacht, daß bei drei, vier, fünf, sechs Kindern im Alter von 6 bis 21 Jahren 10, 15, 20 und 25 vom Hundert des Gehalts als Zulagen gewährt werden, die auf Antrag des Beamten alljährlich festzusetzen sind. Die Zulagen sollen erst steigen, dann fallen und schließlich wieder aufhören. Es bleibt abzuwarten, welche Stellung die Regierung zu diesem Vorschlage einnehmen wird. Im Abgeordnetenhause hat der Finanzminister die Notwendigkeit einer Aufbesserung nur für die Unterbeamten anerkannt.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 11. Dezember.

Der Kaiser wohnte am Montag im Berliner Opernhause der Generalprobe des „Roland von Berlin" bei.

Als Termin für die Hochzeit des Kronprinzen kommen, wie neuerdings verlautet, zwei Termine in Frage: der 22. März und der 6. Mai. Es ist jedoch größere Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Hochzeit am 22. März stattfindet, bevor der Kaiser seine auch für das kommende Frühjahr geplante Mittelmeerreise antritt. Das neuvermählte kronprinzliche Paar wird vorläufig im Sommer das Marmorpalais und im Winter das Stadtschloß Potsdam bewohnen.

Die Herzogin-Witwe Alexandrine von Koburg-Gotha erkrankte vor einigen Tagen schwer an Luftröhrenkatarrh mit heftigem Hustenreiz. In der Nacht zum Sonntag gab die Krankheit zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß. Inzwischen trat eine leichte Besserung ein. Die Herzogin ist die Witwe des Herzogs Ernst II. und die 1820 geborene Schwester des Herzogs von Baden.

Der Fürst von Schaumburg-Lippe hat sich auf der Saujagd eine Fußverstauchung zugezogen. Infolge dieser Verletzung ist eine schmerzhafte Anschwellung eingetreten, sodaß der Fürst gezwungen ist, einige Zeit das Zimmer zu hüten.

Bischof Benzler. Der „Südwestd. Korresp." zufolge hat der Kaiser schon seit einiger Zeit wieder freundliche persönliche Beziehungen zu Bischof Benzler aufgenommen. Die klerikale „Lorrain" dementiert die Nachricht der „Tribuna", daß der Bischof Benzler gezwungen demissioniert habe. Man habe ihn nicht nach Rom kommen lassen, sondern er habe sich aus freien Stücken dorthin begeben, um während der Festzeit in Rom zu verweilen. Bischof Benzler war von dem Empfang beim Papst entzückt, niemand habe von ihm verlangt, daß er sein Amt niederlege.

Chefredakteur Heinrich Engel. Der Chefredakteur des „Reichsboten", Pastor a. D. Heinrich Engel, feiert am 15. Dezember seinen 70. Geburtstag. Seit einem Menschenalter steht er an der Spitze des genannten Blattes, das die Sache des christlichen Konservatismus immer mit unabhängiger Entschiedenheit geführt hat. Es ist dem ungewöhnlich rüstigen und frischen Greise gelungen, seinem Blatte eine hochgeachtete Stellung zu schaffen und die Anerkennung nicht nur seiner Freunde, sondern auch seiner Gegner zu erringen.

Die farbige Schutztruppe in Deutschostafrika bleibt bestehen. Die Zahl der farbigen Offiziere in der Truppe ist nur gering; sie beträgt nur noch 5. Alles in allem ist die farbige Schutztruppe 1471 Mann stark, und zwar besteht sie außer den 5 Offizieren, aus 126 Unteroffizieren und 1340 Gemeinen. Die letzten setzen sich zusammen aus 115 Ombatha (Gefreiten), 258 Sudanesen, die schon längere Zeit unter der Waffe sind, 257 Sudanesen, die noch nicht ganz ausgebildet sind, 710 Eingeborenen und 120 Rekruten. Die Offiziere bekamen 1356 Mk. Sold, die Unteroffiziere 804, die Ombatha 564, die älteren Sudanesen 548, die jüngeren 484 die Eingeborenen 324 und die Rekruten 244 Mk. Die farbigen Truppen haben auch eine Musikkapelle von sechszehn Mann.

Parlamentarisches

□ **Berlin**, 11. Dezember.

Aus dem dem Reichstage zugegangenen Petitionsverzeichnisse entnehmen wir, daß betreffs des Herero-Aufstandes Petitionen um Schadenersatzansprüche der durch den Aufstand geschädigten Personen vorliegen. Zu den Militärpensionsgesetzen, die der Reichstag am morgigen Mittwoch beraten wird, liegen 10 Petitionen vor. Der deutsche Landwirtschaftsrat bittet, bei der nächsten Berufszählung das Hauptgewicht auf die Feststellungen zu legen, ob der Beruf in einer großen, mittleren oder kleineren Stadt oder auf dem Lande ausgeübt wird, ob er dauernd oder wandernd ist usw.

Partei- und Wahlnachrichten

Hammacher †

Der bewährte Führer der nationalliberalen Partei, Dr. Friedrich Hammacher, ist wie wir schon durch Telegramm meldeten, am vergangenen Sonntag nach einer Krankheit von nur wenigen Wochen in Berlin gestorben.

Kleines Feuilleton

Die Mode in — China.

Die europäische Frau beklagt sich gar häufig über die vielfachen Variationen der Mode und stöhnt unter den Opfern, die sie dem wankelmütigen Toilettengotte darbringen muß. Und doch spielt die Kleidung bei uns nicht eine so große Rolle, daß sie zu einem maßgebenden Faktor des gesellschaftlichen Lebens würde, wie etwa in China. Zwar lassen auch wir uns noch vielfach bei Beurteilung von Frauen dazu verleiten, sie nach ihrer Toilette einzuschätzen, doch das gilt als oberflächlich und rückständig. In China aber liest man, wie Madame Wu, Gemahlin des Gesandten Wu Ting-Fang in Amerika, einmal erzählte, aus der Gewandung den Rang, die offizielle Stellung, die Vermögenslage und den künstlerischen Geschmack des Trägers heraus und zwar liegen die Unterschiede in seinen, schwer erkennbaren Nüancen, die aber sehr genau beobachtet werden. Wie in der Sprache ein für den Fremden unhörbarer Tonwert und Rhythmus erst den Sinn der Worte formt, so zeigt auch die Kleidung eine verwirrende Fülle von Differenzen und Einzelheiten, eine stetig wechselnde Mannigfaltigkeit neuer Moden, daß es für den Fremden sehr schwer ist, zu erkennen, wie verschiedenartig diese Leute, die alle gleich angezogen zu sein scheinen, sich doch in ihrer Kleidung darstellen. Kanton ist das Paris des fernen Ostens, von dem aus die Schönen des himmlischen Reiches alljährlich die Offenbarungen des neuesten Stoffes und der neuesten Nüancen empfangen, und in diesem Lande der zarten Uebergänge, der stillen Wirkungen und des feinen künstlerischen Empfindens sind es nicht auffällige Umwälzungen, die die Mode machen. Es wird nicht dieses Jahr ein weites Kostüm getragen oder das nächste Jahr ein enges, sondern die altehrwürdigen Formen bleiben im Großen und Ganzen völlig gewahrt, doch in leisen Abwandlungen tauchen Aenderungen auf, die für das geschärfte Auge der chinesischen Modedame von nicht geringerer Bedeutung sind als der neueste Taillenschnitt für eine europäische Mondaine. Alle Blütenschönheit der Natur, der Glanz und die Farbenpracht ihrer Landschaft ist ausgeschüttet auf die Gewandung der chinesischen Dame, und immer wechselnd legt sie stets neue Kleider an. Jede Chinesin, die etwas auf sich hält, muß ihre Toilette wenigstens viermal des Tages wechseln. Dabei sind die Jahres- und die Tageszeiten von höchster Wichtigkeit. Denn je nachdem es Frühling oder Sommer, Herbst oder Winter ist, je nachdem Morgen oder Mittag, Nachmittag oder Abend, sind die Stoffe, die Muster des Besatzes ganz verschieden. Die Chinesin will in ihrer Kleidung die Harmonie mit ihrer Umgebung anklingen lassen und ihr Auge ist so auf farbige Nüancen abgestimmt, daß sie zu den zarten Tönen des Frühlings eine andere Toilette haben muß als zu den kalten des Winters und den glühenden des Sommers, daß sie in einem hellen Tageslichte sich nicht in Stoffe hüllt, die zu den dämmernden Lichtern des Abends passen mögen. Eine chinesische Modedame, die sich ein Kostüm bestellen will, hat es nicht notwendig, sich erst in eine Sänfte zu setzen, sich zu ihrem Schneider tragen zu lassen und dort lange Konferenzen und schwierige Anproben abzuhalten. Sie nimmt einfach einen kleinen Pinsel, taucht ihn in farbige Tinte und malt in merkwürdigen Hieroglyphen folgenden mysteriösen Auftrag hin: „Ein Veilchenblütentag in lichtem Blau" oder „ein Tag der Primelblüte in blassem schillerndem Lila". Und der Schneider nimmt das nicht als einen Scherz, sondern er weiß ganz genau, was für Stoffe er verwenden muß, um zu den lichten und zarten Farben des Frühlings einen passenden Akkord zu finden und nicht nur für ein Kleid genügt diese Angabe, sondern für vier Kleider, die nach dem Licht der einzelnen Tageszeiten wieder auf einzelne Nüancen gestimmt sind. So werden auf das Lichtblau des Morgenkleides nur Veilchenknospen in sparsamem Muster gesetzt, um dem Frühlicht eine breite Farbenfläche zu gewähren. Am hellen Mittag sind dann die Veichenknospen völlig aufgeblüht und ihr Lila mischt sich mit dem Blau. Am Abend welken dann die Blumen wieder und bilden nur ein mattes Dekor auf dem Fond des Kleides. Auch in dem Blau sind leise Schattierungen, die auf die Beleuchtung Rücksicht nehmen. Das Entsetzlichste, was einer chinesischen Dame passieren könnte, wäre, wenn sie eine falsche Blume in einer nicht passenden Jahreszeit tragen würde, also eine Primel im Herbst oder etwa eine vollaufgeblühte Blume auf einem Abendkleid. Die Frühlingskleider sind mit Blütenzweigen überschüttet, in den Herbstkleidern treten farbige Blätter oder Chrisanthemumblüten mehr hervor. Im Winter sind klare Landschaften auf den Stoffen dargestellt, und zwar herrscht auch hier eine sinnreiche Verteilung: am Morgenkleid dürfen nur leuchtende Frühlingslandschaften prangen; sommerliche Gefilde schmücken die Abendtoilette; der lustige Herbst mit Jagd- und Erntezenen hat auf den Gewändern des Mittags seinen Platz und der Herbst auf den Nachmittagstoiletten. Die Färbungen werden freilich nicht mit der koloristischen Skala der Jahreszeiten übereingestimmt. Auch im Winter können ganz helle und ganz bunte Töne in der Toilette vorherrschen, nur müssen sie sehr fein berechnet sein, denn die vielfarbigen Gewänder dürfen nie geschmacklos in der Häufung von Farben werden. Nur eine Farbe ist der Chinesin verschlossen: ein starkes Gelb darf sie nie tragen, denn das ist für die Roben des Kaiserhauses vorbehalten. Auch Weiß wird man nur selten in chinesischen Toiletten verwendet finden, denn es ist die Trauerfarbe. Die Garderobe einer chinesischen Dame muß wenigstens 50 Kleider enthalten, wenn sie auch nur für die notwendigsten Gelegenheiten etwas zum Anziehen haben will. Dazu gehören wenigstens zehn Paar Schuhe. Manchmal haben die Schuhe Farben, die mit dem Kleid harmonieren, doch nicht allzu häufig. Sie sind gewöhnlich in einem neutralen stumpfblauen und mattrosa Ton gehalten und verschwenderisch mit Vögeln und Blumen bestickt. Juwelen und Schmuck legt die chinesische Dame nicht nur bei feierlichen Gelegenheiten an, sie kann, ohne aufzufallen, auch schon beim Frühstück ihre Perlenketten und Diamantenarmbänder tragen, eine Mode, die vielleicht mancher europäischen Dame nicht unwillkommen wäre. Auch der Fächer findet sich zu allen Tages- und Jahreszeiten in ihren Händen, sie wird sich nicht völlig angezogen, ja auch nicht ganz glücklich und zufrieden verkommen ohne ihren Fächer . . .

Hammacher, der am 1. Mai d. J. sein 80. Lebensjahr vollendet und im vorigen Jahr sich nicht mehr als Kandidat hatte aufstellen lassen, gehörte dem preußischen Abgeordnetenhause seit 1863, dem Reichstage seit 1882 an. Nächst Bennigsen war er der bedeutendste Führer der Partei, sein Name bedeutete ein Programm. Für die nationalliberale Sache war der Verstorbene unermüdlich tätig, er hat ihr auch große pekuniäre Opfer gebracht. Sein Andenken wird weit über den Kreis seiner engeren Parteifreunde hinaus in Ehren gehalten werden.

Die National-Zeitung. In Ergänzung der früheren Mitteilung von der bevorstehenden Gründung einer neuen Gesellschaft, deren Zweck die Forterhaltung der National-Zeitung ist, teilt das Blatt an der Spitze seiner heutigen Abendausgabe mit, daß „dank dem opferwilligen Eintreten bewährter politischer Freunde der Fortbestand der National-Zeitung auf neuer finanzieller Basis, aber im alten Geiste als gesichert betrachtet werden darf."

Soziale Angelegenheiten

Aus der nationalen Arbeiterbewegung. Die Mitteilungen der christlichen Gewerkschaften Deutschlands schreiben „Wie schon jetzt übersehbar ist, haben im letzten Jahre die dem Gesamtverband angeschlossenen Verbände einen größeren Mitgliederzuwachs zu verzeichnen, als die letzten drei Jahre zusammen. Insbesondere weisen Bauhandwerker, Metallarbeiter und Holzarbeiter schöne Fortschritte auf. Der Holzarbeiterverband vermehrte die Zahl seiner Ortsgruppen von 104 am Jahresanfang auf 170 bis Ende November, somit um 66. Nahezu im gleichen Prozentsatz ist die Mitgliederzahl gestiegen. Auch der Gewerkverein der christlichen Bergarbeiter ist in den letzten Monaten um einige Tausend Mitglieder gewachsen." Auch von der evangelischen Arbeiterbewegung wird gemeldet, daß die Mitgliederzahl stetig zunimmt. Dadurch werden die nationalen Arbeiterverbände erhöhtes Ansehen und erhöhte Werbekraft gewinnen.

Ausland

Italien

□ Rom, 12. Dez. Eine wichtige kirchen-politische Entschließung hat Papst Pius soeben gefaßt. Wie erinnerlich, machte bei der Papstwahl im Sommer 1903 Oesterreich-Ungarn von einem alten, wenn auch nicht unbestrittenen Rechte Gebrauch, indem es durch den Fürstbischof von Krakau, Kardinal von Puzyna, Ritter von Kozielsko, gegen eine etwaige Erwählung des Kardinals Rampolla zum Papste sein Veto einlegte. Die Kurie erklärt nun dieses Recht einzelner katholischer Mächte für die Zukunft als ungiltig. Ein Telegramm meldet dem B. Lok.-Anzeiger: Der Papst hat in Uebereinstimmung mit dem Kardinalkollegium eine apostolische Konstitution beschlossen, die das Vetorecht abschafft und Kardinäle, die in einem künftigen Konklave als Vertreter einer Regierung die „Esclusiva" gegen einen Kardinal aussprechen, mit kanonischen Strafen bedroht.

♂ Mailand, 12. Dezember. Revolutionäre Propaganda in der Armee. Die Polizei entdeckte eine Niederlage von 50 000 revolutionären an das Militär gerichteten Proklamationen, enthaltend die Aufforderung, nicht auf das Volk zu schießen. Die Polizei nahm drei Verhaftungen vor; weitere Festnahmen stehen bevor. Schon seit einiger Zeit war eine Zunahme der revolutionären Propaganda unter dem Militär bemerkt worden.

Rußland.

≠ Petersburg, 12. Dezember. Das jüngste politische Attentat in Rußland wurde in Odessa verübt. Dort wurde der Polizeimeister von einem einfach gekleideten Mann mittels einer eisernen Stange durch Kopfhiebe zu Boden gestreckt. Es entstand ein großer Menschenzusammenlauf, in dem es dem Attentäter, wie gewöhnlich, gelang, zu entkommen. Der Zustand des verwundeten Polizeimeisters ist äußerst bedenklich.

Spanien

⚓ Valenzia, 12. Dez. Straßenkampf. Die gestern hier abgehaltene Immaculata-Prozession endete mit blutigen Szenen. Die Antiklerikalen, gereizt durch die Vivatrufe der Prozessionsteilnehmer, griffen diese an. Auf beiden Seiten wurden viele Schüsse abgefeuert. Die Schlägerei wurde allgemein; die Gendarmerie war machtlos. Schließlich mußten Truppen einschreiten. Es wurden viele Personen verwundet und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Erst um 7 Uhr abends war die Ruhe wieder hergestellt.

Orient

◇ Belgrad, 12. Dez. Das neue serbische Ministerium Pasitsch stellte sich am Montag der Volksvertretung in Belgrad vor. Es ist gemäßigt radikal und scheint die Mehrheit auf sich zu vereinigen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 13. Dezember.

d— **Das Radium**

Den Röntgen'schen X-Strahlen, die s. Z. so viel Staunen verursachten mit ihrer Fähigkeit, Holzgegenstände, Kleider und den menschlichen Körper zu durchleuchten, ist eine neue Entdeckung auf wissenschaftlichem Gebiete gefolgt: das Radium. In seinem gestrigen Experimentalvortrag führte der Physiker Hermann Scheffler-Thomas aus Dresden das Element vor. Redner machte zunächst mit dem Ursprung des Radiums bekannt, das in den böhmischen Erzbergwerken bei dem Orte Joachimsthal gewonnen wird und zwar aus dem Uranpecherz. Die Radiumstrahlen besitzen eine solche Kraft, daß sie durch dicke Eisenplatten, Knochen, Holz, Fleischteile hindurchleuchten, daß sie schwere Brandwunden erzeugen und den Tod eines Menschen herbeiführen können. Der Herr Vortragende legte zwei Schlüssel und eine Schere auf eine photographische Platte, die er mit lichtundurchlässigem Papier umhüllte und noch in eine Kassette verschloß und ließ dies von außen vom Radium beleuchten. Nach 8 Minuten waren die Gegenstände auf der Platte photographiert. Das Radium ist ein Urstoff, dessen Leuchtkraft so gut wie gar nicht abnimmt. Es ist kein Licht im gewöhnlichen Sinne des Wortes, keine Aetherschwingung, sondern Materie. Der seltene Stoff wurde 1898 von Becquerel und dem Chemiker-Ehepaar Curie in Paris entdeckt. Seine Entdeckung ist auf die Röntgenstrahlen zurückzuführen. Die Erfinder erhielten s. Z. den schwedischen Nobelpreis in Höhe von 150 000 Mark. Die österreichische Regierung hatte der Chemikerin Madame Curie eine Tonne Uranpecherz zum Zwecke der Untersuchung geschenkt. Wie schwer das Radium zu gewinnen ist, geht daraus hervor, daß aus einer Waggonladung Uranpecherz nur einige Dezigramm Radium gewonnen werden, daher erklärt sich auch der hohe Preis. Das Gramm kostet 250 000 Mark. Das Radium ist also ein neues Element. Seine Strahlen sind dreifacher Art. Während die erste Art vom Magnet angezogen wird, wird die zweite abgestoßen; die dritte Strahlenart dagegen bleibt unbeeinflußt. Letztere ist ähnlich den X-Strahlen. Sie besteht aus Schwärmen kleiner Teilchen. Daß das Radium durch seine ungeheure Lichtausstrahlung an Kraft abnehmen muß, ist zwar erwiesen, aber der Gewichtsverlust ist so gering, daß er nach menschlichen Begriffen gar nicht vorhanden ist. Neben den Strahlen sendet nun das Radium noch ein materielles Gas, eine Emanation aus, die eine elektrische Wirkung erzeugt. Das Radium hat bei jeder beliebigen Temperatur stets 1½ Grad mehr Wärme als die umgebende Luft und strömt infolgedessen auch Wärme aus. Die vom Radium ausgehenden Teilchen bewirken überall da, wo sie auffallen, große Aufregung. Es wirkt auf Diamant derart, daß dieser leuchtet, wodurch man in den Stand gesetzt ist, echten von falschem Diamant zu unterscheiden. Die Einwirkung auf den menschlichen Körper ist, wie schon erwähnt, ebenfalls sehr stark. Die Medizin hat das Radium demzufolge zur Heilung krebsartiger Krankheiten sich zu Nutze gemacht. Welche Vorteile das Radium noch allbirgt, ist noch nicht erwiesen. Die wissenschaftlichen Autoritäten sind ständig bemüht, das Element zu erforschen. Auf der ganzen Welt existieren, soviel bekannt, nicht mehr als 2 Gramm Radium, wovon der Vortragende 25 Milligramm besitzt. Es wird schwer halten, in absehbarer Zeit eine solche Menge Radium wieder beisammen zu sehen, da die österreichische Regierung kein Uranpecherz abgibt, um es zu eigenen Zwecken zu verwenden. Nach dem theoretischen Vortrag durchleuchtete der Redner im verdunkelten Saal verschiedene Gegenstände, auch Hände. Das Licht war auf der entgegengesetzten Seite des durchleuchteten Gegenstandes sichtbar und wurde durch einen mit Bariumplatincyanür bestrichenen Fluorescenzschirm verstärkt. Die Zuhörer folgten dem interessanten Vortrag mit großer Aufmerksamkeit. Der Eintrachtssaal war vollbesetzt.

Zum Todesfall Oberdiek

erfahren wir inzwischen noch folgendes: Der Wirt Oberdiek verließ abends um 8¾ Uhr sein Lokal, um mit der Elektrischen in die Stadt zu fahren und eine Gans für den Sonntagstisch zu kaufen. Er lief auf die von Sieker kommende Elektrische zu und suchte dieselbe durch Zuruf zum Halten zu bringen, was ihm aber nicht gleich gelang. O. sprang nun im Bereich des anderen Gleises einige Schritte mit, beachtete in dieser Zeit aber nicht, daß von der Stadt aus ein anderer Wagen nach Sieker fahrend, herannahte. Von dem Letzteren erhielt der Verunglückte nun einen derartigen Stoß, daß er zu Boden fiel und mit dem Kopf unter das Trittbrett des Vorderperrons zu liegen kam. Der Räumer, eine Schutzvorrichtung am Wagen, hat den Körper nicht berührt, auch ist nicht anzunehmen, daß der Verstorbene durch Aufschlagen mit dem Kopf auf das eiserne Trittbrett die tötliche Verletzung davongetragen hat. An der Leiche sind nur zwei Wunden bemerkbar und zwar ein Schädelbruch und eine Wunde über dem Auge in der Schläfengegend. Nach Aussage des Arztes ist der Schädelbruch als Todesursache anzusehen. Wie der Polizeibericht meldet, sollen ja auch innere Verletzungen festgestellt sein, die jedoch nicht als schwere resp. als Todesursache zu bezeichnen sind. Die zwei Kopfwunden scheinen bei dem Anprall an das Vorderteil des Wagens entstanden zu sein. Die Fahrer des Motorwagens, ein älterer und ein anzulernender Fahrer, haben sofort die Bremse angezogen, doch ließ sich ein Zusammenstoß mit dem Verunglückten nicht mehr vermeiden. Die protokollarische Vernehmung der Beamten hat bereits stattgefunden. Ein Soldat des hiesigen Bataillons, der ebenfalls Augenzeuge des Vorfalls gewesen ist, wird heute vernommen. Durch diesen Unglücksfall ist schweres Leid über eine brave Familie gekommen, für die der Verstorbene ein stets treusorgender Gatte und Vater war. Der 43jährige Mann war auch bei seinen Gästen sowie in der Stadt gern gesehen.

Neue Stellen in der Justizverwaltung

Der neue Staatshaushalts-Etat, welcher voraussichtlich Anfang Januar nächsten Jahres dem Landtage vorgelegt werden wird, wird für die Justizverwaltung eine Menge neuer Stellen bringen. Für den Oberlandesgerichtsbezirk Hamm sollen ca. 50 neue Stellen für Richter und Staatsanwälte und ungefähr ebensoviel Sekretärstellen in Aussicht genommen sein. Auch Bielefeld wird dabei nicht leer ausgehen. Das hiesige Landgericht wird dem Vernehmen nach einen weiteren (dritten) Direktor bekommen. Bei der Ausdehnung, welche die Sitzungen der Zivilkammer sowohl wie der Strafkammer in letzter Zeit genommen haben, wäre das eine sehr wohl begreifliche Neuordnung.

Aus dem Theaterbureau

Das Stadttheater, das Mittwoch abend wegen der ungemein schwierigen Vorbereitungen für die am Donnerstag stattfindende Erstaufführung des Weihnachtsmärchens „Aschenbödel" geschlossen bleiben muß, wird seinen Besuchern am Donnerstag eine freudige Ueberraschung bieten. Diese Vorstellung wird zweifellos alles bisher hier gesehene an Pracht, Ausstattung, Lichteffekten usw. überragen und unsere städtische Bühne in einem ungeahnten Glanz erstrahlen lassen. Seit vielen, vielen Wochen sind fleißige Hände in den Arbeitsstätten unseres Theaters emsigst mit der Herstellung neuer Kostüme, Dekorationen, Ausstattungen, Requisiten und Beleuchtungseffekten beschäftigt, seit vielen Wochen ist ein ganzes Heer von geschickten Arbeitern bemüht, alle die großen und kleinen Wunder erstehen zu lassen, die am Donnerstag von der Bühne herab zu wirken bestimmt sind. Und seit langer Zeit ist Frl. Else Kittner eifrigst bemüht, die vielen und recht schwierigen Balletts und Tänze einzustudieren, die in das Werk eingestreut sind. Und so wird denn auch unsere städtische Bühne alles aufbieten, auch das ihrige zu einer wahren Fest- und Weihnachtsstimmung im Theater beizutragen. Dazu kommt noch, daß das aufzuführende Werk „Aschenbrödel" des Altmeisters C. A. Görner als das weitaus poesie- und stimmungsvollste Weihnachtsmärchen in der ganzen dramatischen Literatur gilt; es wird nicht nur den Erwachsenen, auch den Kleinen eine ungetrübte Freude und einen hohen Genuß bereiten. In dem figurenreichen, von Herrn Oberregisseur Meißner inszenierten Stücke ist fast das gesamte Personal des Stadttheaters beschäftigt.

Automatenrestaurant

Wie uns bekannt geworden ist, soll in nächster Zeit in Bielefeld ein Automatenrestaurant eingerichtet werden; es ist dazu eine größere Besitzung in der Niederstraße angekauft. Die Einrichtung des Restaurants nach der Straßenfront soll eine geschmackvolle Ausstattung erhalten. Ein Automatenbesitzer aus Solingen hat das Arrangement übernommen. Das Restaurant wird Eigentum einer Aktiengesellschaft m. b. H.

Besitzwechsel

Der Bäckermeister H. Westerbeck in Jöllenbeck verkaufte sein Bäckereigrundstück an Herrn Bäckermeister Karl Wellhöner, hier, für 18 000 Mk.

Freimarken-Heftchen

Die Post hat die Absicht, an ihren Schaltern in geschlossenen Couverts eine Anzahl verschiedener Freimarken zu verkaufen, sodaß eine größere Sauberkeit gewährleistet wird und man das Couvert leicht in Portemonnaie oder Brieftasche bergen kann. Sie hat aber die Absicht, sich das Couvert zu berechnen. Es ist aber kaum anzunehmen, daß das Publikum Lust hat, die Kosten für dieses Couvert zu tragen.

Familienabend

Am Sonntag Abend veranstaltete der Christl. Verein junger Männer einen Familienabend, der sich einer zahlreichen Beteiligung erfreute. Beide Säle waren voll besetzt. Das Programm wurde in allen Teilen mit großem Beifall aufgenommen. Der erste Teil behandelte in sinniger Weise die Adventszeit. Im zweiten Teil kam die Kinder-Symphonie von J. Hayon zum Vortrag, die allgemeinen Anklang fand und auf mehrfach ausgesprochenem Wunsch in nächster Zeit wieder zum Vortrag kommen soll. Der dritte Teil stellte die Weihnachtsfeier in alter und neuer Zeit, und wie sie stets ein Zeugnis von und für Jesu sein soll, in den Mittelpunkt. Der Männerchor trat auch an diesem Abend unter der Leitung des Herrn Lehrers Kornfeld wieder rühmlichst hervor; aber auch dem Posaunenchor gebührt für die vorgetragenen Stücke volle Anerkennung. In den beiden kurzen Ansprachen des Herrn Pastor Kuhlo und Herrn Sekretär Niehaus kam der Grundgedanke des ganzen Programms klar zum Ausdruck. Der Abend verlief in recht erfreulicher Weise und trug einen entsprechenden weihnachtlichen Charakter.

Leichentransport auf der Eisenbahn

Hinsichtlich der neuen Eisenbahnwagen zum Transport von Leichen und deren Begleitern sind u. a. folgende Bestimmungen erlassen worden: Die Wagen, die aus der Waggonfabrik Uerdingen hervorgegangen sind, gehören zur Klasse der D-Wagen und können auch nach allen außerdeutschen Ländern laufen, welche die Normalspurweite der Bahnen besitzen, also nach Dänemark, Schweden, Oesterreich-Ungarn, Italien, der Schweiz, Frankreich, England usw. Sie sind dreiachsig und 12 Meter lang. Für die Benutzung der Wagen kommen die bisher gültigen Tarifbestimmungen mit Zuschlägen zur Anwendung: für Beförderung einer Leiche 30 Pfg. per Kilometer und Wagen. Mindestgebühr 30 Mark usw. Die Gestellung der Wagen erfolgt auf den Heimatstationen Köln, Frankfurt a. M., Berlin oder Breslau.

Auszeichnung!

Wie wir ergänzend mitteilen, hat die Firma Delbagen u. Klasing auf der Weltausstellung in St. Louis noch folgende Auszeichnungen erhalten: zu Gruppe 8: Lehrmittel, Anschauungsmaterial, Schulbücher, Schulmöbel Großer Preis; zu Gruppe 18: georgraphische, kosmographische und typographische Karten und Geräte Goldene Medaille.

Das Gesellschaftskonzert

des städtischen Orchesters auf dem Johannisberg fällt morgen aus, weil das Orchester anderweitig in Anspruch genommen ist.

Beleuchtung der Lutterstraße

Vom 1. Januar 1905 ab erhält die Lutterstraße Gasbeleuchtung.

Polizeihunde

Die Einführung von Polizeihunden ist bei der hiesigen Polizei beabsichtigt. Vorerst soll ein Hund zur Probe angeschafft werden.

Neue Polizeiverordnung

Der Magistrat hat der Polizeiverordnung betreffend den Verkehr und die Ordnung auf dem neuen Wochenmarktplatz (Markthallen) zugestimmt.

Ein kostbarer Jagdhund

eines hiesigen Offiziers wurde heute früh gegen 8 Uhr am Bahnübergange an der Wertherstraße vom Zuge überfahren und sofort getötet.

Kunst und Wissenschaft

D'Albert-Konzert.

Eine der achtunggebietendsten Eigenschaften Eugene d'Albert's bleibt seine strenge Selbstkritik. Das Anzengruber'sche Wort: „Künstler wird nur der, der sich vor seinem eigenen Urteil fürchtet" kann als seine Devise gelten. Dieser Eigenmaßstab findet sowohl bei dem schaffenden Künstler d'Albert als auch bei dem nachschaffenden Pianisten d'Albert Anwendung. Hierbei verdient das Streben des Meisters, den Komponisten durch den Klavierspieler niemals in den Schatten zu stellen, besondere Erwähnung. Es ist bekannt, daß unser „Tausig redivivus", sobald sich der Deckel seines Flügels nach dem letzten Saisonkonzert geschlossen, während des Sommers komponiert und erst beim Herannahen des Winters wieder Fingerübungen macht. Wer dem Werdegang des Künstlers von der ersten schüchternen Verbeugung des Sechszehnjährigen im Berliner Victoriatheater, wo infolge ungeschickter Programmstellung beinahe ein Fiasko verzeichnet wurde, bis zur heutigen Höhe folgen durfte, registriert ein jedesmaliges Begegnen mit ihm und Begeistertwerden durch ihn als einen musikalischen Festtag erster Ordnung. Es ist vielleicht nicht uninteressant, daran zu erinnern, daß Hanns Richter der Erste war, der auf d'Albert in London aufmerksam wurde, und ihn, wie d'Albert selbst äußerte, aus den „im Nebellande verbrachten Nebeljahren" nach Deutschland hinüberrettete. Hier wurde Brahms sein Lehrer und Vorbild in der Komposition, während Liszt ihm als Unterweiser im virtuosmodernen Klavierspiel voranleuchtete. Ersterem verdankt er seine bei allem Fantasiereichtum plastische Gestaltung der Thematik, letzterer wies ihm den einsamen Höhenweg zum Gipfel pianistischer Alleinherrschaft, die er auch heute noch unbestritten ausübt. Das Programm enthielt lediglich Kompositionen von d'Albert, von ihm in Gemeinschaft mit seiner Gattin, Frau Hermine d'Albert, ausgeführt bezw. geleitet. Die melodiöse Ouverture zur Oper „Der Rubin" eröffnete die Vortragsreihe unter Direktion des Komponisten. Schon in den Jünglingsjahren drängte es den Künstler zur dramatischen Tonmuse; in der Oper erblickte er sein eigentliches Lebenselement. „Der Rubin", ein musikalisches Märchenspiel, erschien 1881. Die erste Aufführung fand in Karlsruhe statt. Später folgten die Opern „Ghismonda", „Gernot", „Kain" und „Die Abreise". Die beiden letzten Werke sind auf den deutschen Bühnen besonders beifällig aufgenommen worden. Der schwungvollen Wiedergabe der Rubin-Ouverture folgte das, echte Jugendglut atmende, E-dur-Konzert mit Orchester, das der Künstler erst kürzlich im vierten philharmonischen Konzerte in Berlin in hoher Vollendung vortrug. Auch hier konnte der Schöpfer dem Nachschaffenden nur Dank wissen, den in gleicher Weise unser treffliches Orchester und sein Führer, Herr Traugott Ochs, verdienten. D'Albert besitzt eben die vollkommene Congruenz seiner beiden Naturgaben, während es bei Andern durchaus nicht stets zutrifft, daß der Komponist auch zugleich sein bester Interpret ist. Die klangschöne „Improvisator-Ouverture" leitete den zweiten Teil des Konzerts ein, worauf wieder der Pianist in drei eigenen Klavier-Solis zu Wort kam: Sarabande, Gavotte und Scherzo. Auch hier zeigte sich der eminent geistige Gehalt seiner Tonsprache. Wie d'Albert in einen Opern- und Instrumentalsachen keine vagen Klangexperimente macht, keinen lediglich äußeren Aufwand blendender Orchestermittel zur Schau trägt, so beweist er auch in den Klavierstücken, daß er nicht nur eine reiche Farbenpalette sein Eigen nennt, sondern auch wirkliches Mal- und Darstellungsvermögen besitzt. Ohne den gesunden Befehl eines mächtigen Innendranges, jener inneren Nötigung, gibt es bei ihm überhaupt kein Komponieren.

In der Gattin des Meisters, Frau Hermine d'Albert, stellte sich uns eine erstklassige Konzertsängerin vor, die, ein machtvoller Sopran, über alle Ausdrucksmittel eines hervorragenden Kunstgesanges mit souveräner Leichtigkeit gebietet und dabei doch in schlichter Größe den Weg zum Herzen des Hörers zu finden weiß. Die vier Gesänge für Orchester, teilweis von packender Naturgewalt, sowie die Lieder mit Klavierbegleitung: Heimliche Aufforderung, Robin Adair, Vorübergang (Violinsolo: Herr Lange), Im Garten und Die kleine Bleicherin waren Perlen des dramatisch belebten, modernen bel canto. Gleichwie in der „Abreise", so zeigt sich zum Teil auch in den Liedern d'Alberts Spezialbegabung für das Graziöse und Feinkomische in hellster Beleuchtung. Es erscheint überflüssig, zu berichten, daß der Beifall oft elementar durch das Haus brauste, daß Laute des Entzückens mit Ausrufen des Staunens wechselten, und daß ein bei einer Pianostelle programmknitterndes Unglückswurm fast zertreten wäre. Warum knittern die Programme auch so? v. St.

Bielefelder Stadttheater

Herr Oberregisseur Konrad Jacobs scheidet mit Ablauf dieses Jahres aus dem Verbande des Bielefelder Stadttheaters aus, um einem für ihn sehr ehrenvollen und günstigen Rufe an das unter der Leitung des Herrn Hofrats Koebke stehende Stadttheater in Erfurt zu folgen, und zwar als alleiniger Oberregisseur. Herr Jacobs wird am 21. d. Mts. zum letzten Male hier in „Traumulus" als Landrat auftreten, einer Rolle, für die der Künstler ganz besonders befähigt ist.

Der Roland von Berlin.

Im königlichen Opernhause zu Berlin wird am heutigen Dienstag eine Oper zum ersten Male aufgeführt, deren Entstehung viel erörtert worden ist. Es war vor ungefähr zehn Jahren, als unser Kaiser dem italienischen Komponisten Leoncavallo im Anschluß an eine Bajazzi-Aufführung den Auftrag erteilte, Willibald Alexis trefflichen Roman, „Der Roland von Berlin", in eine Oper umzudichten. Der Italiener hatte zu diesem Zwecke den deutschen Roman ins Italienische übersetzen und alsdann seinen italienischen Operntext ins Deutsche übertragen lassen. Ob es dem Komponisten gelungen ist, sich so tief in den märkischen Geist hineinzuversenken, daß seine Dichtung des deutschen Beifalls sicher ist, wurde vielfach bezweifelt. Heute abend wird es sich entscheiden.

№ 292 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Dienstag, 13. Dezember 1904

Deutscher Reichstag

110. Sitzung vom 12. Dezember 1904.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Auf der Tagesordnung stehen die von der vorjährigen Etatsberatung noch rückständigen Resolutionen, und zwar zunächst die Fortsetzung der Beratung über die das Bergrecht betreffenden Resolutionen Stötzel (Ztr.) und Auer (Soz.). Die Resolution Stötzel wünscht 1) baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfs betr. einheitliche Regelung des Bergrechts im Reiche; 2) vermehrten Bergarbeiterschutz durch Bestimmungen in der Gewerbeordnung; 3) wirksamere Bekämpfung der Wurmkrankheit. Die Resolution Auer wünscht ein Reichsberggesetz.

Abg. Spahn (Ztr.) beantragt, den Antrag des Abg. Auer der Regierung als Material zu überweisen.

Abg. Burckhardt (chr.-soz.) ist mit den vorliegenden Anträgen einverstanden, nur ist er gegen das allgemeine Wahlrecht bei den Wahlen für die Arbeiterausschüsse.

Abg. Korfanty (Pole) tritt lebhaft für die Wünsche der Sozialdemokraten ein und verbreitet sich sodann über die lange Arbeitszeit namentlich in Oberschlesien. Auch die Arbeit Jugendlicher unter Tage müsse grundsätzlich verboten werden. In Oberschlesien wisse man aus Erfahrung, wie die Arbeiter bei allen Wahlen, gleichviel welcher Art, von den Grubenbeamten kontrolliert würden.

Abg. Paasche (nl.) erklärt sich für die auch schon früher von dem verstorbenen Hammacher stets verteidigte einheitliche Regelung des Bergrechts. Ebenso für die Beseitigung der auf dem vorliegenden Gebiete vorhandenen Schäden, insbesondere wünscht er eine Besserung der Lage der Bergarbeiter. Sehr entschieden widerspricht der Redner den Schilderungen des Vorredners über die schlimmen Zustände in den Bergwerken, namentlich hinsichtlich der Frauenarbeit. Die Angaben des Vorredners könnten sich höchstens beziehen auf Oberschlesien, nicht aber auf Rheinland-Westfalen.

Abg. Stötzel (Ztr.) empfiehlt nochmals seine Resolution (wie am 30. Nov.) Es gäbe Gruben, in denen 8 Tage unter der Erde zu arbeiten tatsächlich eine Unmöglichkeit sei. Die Forderungen des Antrages Auer seien in der Tat berechtigt und würden in der einen oder andern Weise in ein Berggesetz des Reiches aufgenommen werden müssen.

Geheim. Oberregierungsrat Meiszner stellt einige Angaben des Vorredners inbezug auf die angebliche Häufigkeit von Ueberschichten richtig, auch die Zahl der tödlichen Unfälle habe sich verringert.

Abg. Mugdan (frs. Vpt.) erklärt, seine Freunde stimmten der Resolution Stötzel wie dem Antrage Auer zu. Ganz zweifellos sei das Knappschaftswesen reformbedürftig; auch mit dem 8- bezw. 6stündigen Maximum an Schichtzeit ist Redner einverstanden. Gegen die Wurmkrankheit bedürfe es vor allem größter Reinlichkeit.

Staatssekretär Posadowski stellt fest, daß nach neueren Untersuchungen im Reichsgesundheitsamte die Wurminfektion auch durch die Haut erfolge. Das erschwere den Kampf gegen diese Infektion. Tatsache sei ferner, daß Trockenheit in den Gruben der Weiterverbreitung des Wurmes ungünstig sei. Es müsse auf Reinlichkeit gehalten werden und die Verdächtigen unter strenger Kontrolle stehen.

Geh. Rat Meißner erwidert dem Abgeordneten Mugdan, die meisten Erfindungen, die der Verwaltung zugingen, seien unbrauchbar.

Abg. Bönelburg (Sozd.) beklagt die unzulänglichen Revisionen im Bergbau. Redner tadelt dann besonders scharf die Behandlung der Bergarbeiter durch die Knappschaftskassenbeamten.

Geh. Ober-Bergrat Reuß entgegnet, die von dem Vorredner als Gaunerei bezeichnete Anrechnung der Reichsinvalidenrente auf die Knappschaftsrente beruhe auf Gesetz.

Abg. Korfanty (Pole) rügt, daß die Bekanntmachungen in den Grubenbezirken auch da, wo es unbedingt geboten sei, doch nicht in polnischer Sprache erfolgten.

Inzwischen ist ein Antrag Kopsch eingegangen, die Resolution Auer dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Sachse (Sozd.) wendet sich dagegen, daß auf die Desinfektion im Kampfe gegen die Wurmkrankheit ganz verzichtet werde. Redner geht dann noch näher auf die Wurmkrankheit ein.

Staatssekretär Posadowsky erwidert dem Vorredner noch bezüglich der Wurmkrankheit, es sei zunächst das abschließende Ergebnis der wissenschaftlichen Untersuchung abzuwarten. Das Gesundheitsamt habe neben der Wirkungslosigkeit der Desinfektion und neben der Infektionsmöglichkeit durch die Haut leider auch die außerordentliche Widerstandsfähigkeit des Wurms festgestellt.

Im Laufe der weiteren Debatte macht Abg. Sachse die Aufsehen erregende Mitteilung, in dem Bericht des allgemeinen Sanitätsverbandes der Knappschaftskassen sei ärztlichem Widerspruch zum Trotz und ebenso trotz Einspruches der Arbeitervertretung ein Passus gestrichen worden des Inhalts, daß die Wurmkur, eine „Pferdekur", bei mindestens ein Drittel der angeblich Geheilten in Wirklichkeit nichts geholfen habe. Mit dem so gefälschten Bericht sei augenscheinlich auch die Regierung hinters Licht geführt worden.

Eine Antwort hierauf erfolgte nicht.

Die Resolution Stoetzel wird schließlich angenommen und die Resolution Auer gemäß dem Antrage Spahn dem Reichskanzler als Material überwiesen, nachdem zuvor der Antrag Kopsch auf Berücksichtigung gegen Sozialdemokraten und Freisinnigen abgelehnt worden war.

Morgen 1 Uhr: Resolution betreffend Invalidenversicherung, ferner betreffend Befähigungsnachweis

Schluß gegen 7 Uhr.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 10. Dez. Schöffengericht. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Nottarp; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Polizeikommissar Thiele.

Schlägerei.

Am 29. Juni d. Js. ist es auf der Ziegelei zu Altenhagen zwischen den dort beschäftigten Arbeitern zu einer Prügelei gekommen, in der der Ziegler Lebrecht Berkemann von Altenhagen Nr. 15 den Ziegler August Niemeyer von Milse und der Arbeiter Heinrich Blome von Uddedissen Nr. 71 den Berkemann mißhandelt hat. Der Gerichtshof stellte bei beiden gefährliche Körperverletzung fest und verurteilte Berkemann sowie Blome zu einer Geldstrafe von je 50 Mk. ev. 10 Tagen Gefängnis.

Betrug.

Der Schlosser Max Liebrecht von hier hat, trotzdem er schon bei der Firma Reinshagen u. Vogt arbeitete und täglich 4 Mk. verdiente, sich für den 20. und 21. Juni d. Js. das Krankengeld von 4 Mk. von der hiesigen Ortskrankenkasse auszahlen lassen. Darin wurde Betrug erblickt und der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 10 Mk. bezw. zwei Tagen Gefängnis verurteilt.

Diebstahl und Hehlerei.

Unter einem großen Andrange des Publikums begann die Verhandlung gegen die Plätterin Luise Carnin Rohrteichstraße Nr. 63 hier, deren Mutter Elisabeth Carnin und die Ehefrau Wilhelmine Twete geb. Grabekamp, Bleichstr. 125. Die Verhandlung gegen eine Schwester der Carnin wurde abgetrennt. Auf dem Tische war ein großes Bündel Schirme, sowie einige Kleinigkeiten niedergelegt, die die Luise Carnin, welche längere Jahre bei der Firma Jordan hier als Plätterin tätig gewesen ist, der Firma nach und nach gestohlen haben soll. Dazu soll die Carnin noch Blusen und Seidenstoffe für ein schwarzes Kleid der genannten Firma entwendet haben. Die Mutter der Carnin, welche um die Diebstähle gewußt und sich bemüht hat, einen großen Teil der von ihrer Tochter gestohlenen Sachen an den Mann zu bringen, hatte sich wegen Hehlerei und die Ehefrau Twete, welche von der Carnin einen Schirm gekauft und bei der polizeilichen Nachfrage den Besitz des Schirmes bestritten, wegen Begünstigung zu verantworten. Sie wurden alle drei im Sinne der Anklage überführt. Die Tochter erhielt wegen Diebstahls 6 Wochen Gefängnis, die Mutter traf wegen Hehlerei die gleiche Strafe, die Ehefrau Twete wurde wegen der Begünstigung zu einer Geldstrafe von 20 Mk. bezw. 4 Tagen Gefängnis verurteilt.

Betrug.

Der Tischlermeister August Finke von hier, welcher z. Zt. wegen Wechselfälschung eine sechsmonatige Gefängnisstrafe verbüßt, hatte dem Arbeiter Karl Rogge von hier einen Kleiderschrank geliefert, der aber noch nicht gestrichen war. Am 19. Mai d. Js. hat Finke den Schrank abholen lassen, um denselben streichen zu lassen. Diesen Schrank hat jedoch Finke sofort weiter verkauft und den Rogge um die Anzahlung beschwindelt. Wenn auch später dem Rogge der Schaden wieder ersetzt worden ist, so verurteilte der Gerichtshof den Finke wegen Betruges zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit

wurde gegen den Arbeiter Carl Lenz von hier, Kesselstraße 36, verhandelt. Es handelt sich um Erregung öffentlichen Aergernisses durch Vornahme unzüchtiger Handlungen. Das Urteil lautete auf 50 Mk. Geldstrafe ev. 10 Tage Gefängnis.

Verweis

Der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Carl Strothmann zu Groß-Dornberg hat am 9. Oktober d. J. eine Fahrradlaterne von einem vor dem Pappelkrug zu Groß-Dornberg aufgestellten Fahrrade, welche dem Hausknecht Stockhecke von Dornberg gehörte, gestohlen. Da er noch jugendlich war und ein offenes Geständnis ablegte, kam er mit einem Verweise davon.

Sachbeschädigung

In seiner Angetrunkenheit hatte der Arbeiter August Hokamp von Milse 78 einen Ehrenbogen beschädigt, der zur Feier des Kriegerfestes in Altenhagen errichtet war. Das Urteil lautete wegen Sachbeschädigung auf 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis.

Ein Friedensstifter

Dem 23 Jahre alten Schlosser Julius Kastrup von hier kam seine Einmischung als Friedensstifter bei einer Schlägerei, die sich am Abend des 11. September auf dem Kaiser Wilhelmsplatze hier abspielte, teuer zu stehen. Er sah, daß der Schlosser Julius Jäßke von Brackwede ein Messer gegen seine Angreifer zog und hat, um denselben unschädlich zu machen, mit seinem Gehstocke auf denselben eingeschlagen und ihn am Kopie verletzt. Der Gerichtshof nahm gefährliche Körperverletzung an und verurteilte K. wegen gefährlicher Körperverletzung zu 35 Mk. Geldstrafe ev. 7 Tagen Gefängnis.

Sachbeschädigung und Uebertretung

Die Fabrikarbeiter Wilhelm Sielmann, Paul Thaler und Heinrich Kelle von hier haben in der Zimmerstraße vor einem Umbau lagernoe Ziegelsteine in den gelöschten Kalk geworfen. Dem Bauherrn, der sie an dem Unternehmen stören wollte, warfen sie die Ziegelsteine entgegen, worauf sich derselbe zurückziehen mußte. Wegen Sachbeschädigung und Uebertretung unter Anklage gestellt, erklärten sie, daß sie durch die Steine in ihre Passage gestört und darüber empört gewesen seien. Sie wurden alle drei gleichmäßig bestraft und zwar ein jeder zu einer Geldstrafe von 15 Mk. ev. zu 2 Tagen Gefängnis und 1 Tag Haft.

Warendiebstahl

Die Verkäuferin Martha Döring aus Berlin welche in diesem Jahre noch in einem hiesigen Geschäft in Stellung war, räumt ein, diesem nach und nach Waren im Werte von etwa 60 Mk. entwendet zu haben. Sie wurde zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

⟷ **Leipzig**, 9. Dezbr. Freigesprochen wurde heute vom Reichsgerichte der Müller Ernst Danielmeyer, der am 28. Juni vom Landgerichte Bielefeld wegen Uebertretung der Bahnordnung zu Geldstrafe verurteilt worden ist. Seine Mühle liegt an der Kleinbahn Herford-Friedenthal. Er hat kein Anschlußgleis, aber da das Hauptgleis an der Mühle vorbeigeht, stellte er an zwei Tagen die Weiche und schob die Wagen vom Nebengleise auf das Hauptgleis bis zu seiner Mühle, entlud sie dort und schob sie zurück. Das geschah mit großer Vorsicht und Umsicht, so daß kein Schaden entstand. Das Umlegen von Weichen ist verboten. Bei Prüfung des Sachverhalts fand das Reichsgericht, daß die Straftat verjährt ist; es erkannte deshalb auf Freisprechung.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Enger. In der Zeit vom 20. November bis 30. November 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten. Söhne: Maurer Heinrich Krömker, Herringhausen. Zigarrenfabrikant Anton Heiner, Enger.

Töchter: Neubauer Hermann Brinkhoff, Dreyen. Werkmeister Heinrich Bockermann, Westerenger. Zigarrenarbeiter Kaspar Bühe, Herringhausen. Tischler Heinrich Rottmann, Herringhausen. Handarbeiter Gottlieb Heinebrock, Westerenger.

Aufgeboten: Maurer Wilhelm Hönerhoff und Näherin Auguste Reinke, beide in Oldinghausen.

Verehelicht: Zigarrenarbeiter Hermann Bruning und Zigarrenarbeiterin Luise Ebmeyer, beide in Westerenger.

Gestorben: Emma Johanne Marie Menke, 2 Monate alt, Enger.

Schluss des redaktionellen Teils

„Henneberg-Seide" v. 95 Pfg. an
— für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei.
25598 Muster an Jedermann
Nur direkt v. Seidenfabrkt. Henneberg, Zürich.

Zwei Lebensschicksale.

Roman von B. Corony.

6) (Nachdruck verboten.)

„Ja, Mutterchen, Du bist so gut und lieb, wie ich es gar nicht verdiene!" sagte er, ihren grauen Scheitel küssend. „Hoffentlich erlebst Du noch Freude und Ehre an mir. Aber für den Landwirt habe ich nun einmal gar nichts übrig."

„Das findet sich. Warte es nur ab! Du kannst ja hier auch malen. Mache nur erst Dein Bild fertig. Wer weiß, was dann geschieht, und ob Papa nicht wieder anderen Sinnes wird. Mit Nachgiebigkeit bringt man ihn immer am ehesten herum. Mache nur das Bild erst fertig."

Das war freilich leichter gesagt als getan. Savigny gönnte seinem Sohn nur wenig Ruhe. Er hatte immer eine robuste Gesundheit besessen und daß er jetzt still daliegen mußte und unfähig war, sich zu rühren, dabei noch gequält von Geldverlegenheiten — das brachte den Rittergutsbesitzer um alle Geduld und versetzte ihn in die schlimmste Stimmung. Indem er auf die Aerzte, auf Berta, Bodo und den Verwalter schalt, die seiner Meinung nach alle nicht ihre Schuldigkeit taten, geriet er täglich und stündlich in große Aufregung, und daß ohnedem gefährliche Leiden schritt in bedenklicher Weise vor. Der Aerger über die täglich einlaufenden Rechnungen und Mahnbriefe verschlimmerte das Uebel. — Savigny war kein geduldiger Patient; er tyrannisierte seine sanfte, gutmütige, sich ihm beständig unterwerfende Frau und verlangte unaufhörlich zu wissen, was Bodo eigentlich tue und ob er auch wirklich eine ausreichende Tätigkeit entfalte.

Kaum saß der junge Mann an der Staffelei, so wurde er wieder abgerufen; und so kam es, daß er eines Tages Pinsel und Palette hinwarf und erklärte: „Jetzt mache ich keinen Strich an dem Gemälde mehr! Mag es meinetwegen auf den Boden geschafft oder in den Ofen gesteckt werden!"

Weinend hob Frau Berta das hingeworfene Malergerät wieder auf und bat: „Geh doch zu dem Vater, Bodo. Wie es scheint, hat er unangenehme Nachrichten erhalten. Mir sagt er ja nichts. Ich bin ihm nicht klug genug. Aber nach Dir verlangt er. Du darfst ihn nicht warten lassen. Es bleibt Dir ja doch immer noch Zeit, Dein Werk zu vollenden."

„So?" rief Bodo spöttisch lachend. „Und wann denn wohl? Der Schriftsteller, der Musiker, der Gelehrte kann des Nachts arbeiten! Meinen Schlaf zu opfern, darauf käme es mir gewiß nicht an, aber der Maler ist auf die kurzen, hellen Tagesstunden angewiesen, und wenn ihm die genommen werden, so ist er eben lahm gelegt!" Er warf eine Decke über die Staffelei. „So, darunter mag das Ding bleiben und vermodern! Ich rühre es nicht mehr an! Aber daß ich dieses Leben bis zum Ueberdruß und Ekel satt habe, das kannst Du mir glauben! Jeder, der sein Brot erbetteln muß, ist gegen mich zu beneiden! Er darf doch wenigstens frei und ungehindert weiter wandern und ist nicht ein Sklave eines fremden Willens!"

„Du versündigst Dich, Bodo," sagte die alte Frau. „Gar mancher würde Dich beneiden —"

„Ja, freilich, es geht mir ja so vortrefflich! Ich habe eine warme Stube, gutes Essen, ein gutes Bett und ein paar ganze Stiefel. Damit ist gewiß alles erfüllt, was ein Mensch verlangen kann. Leider gehöre ich aber zu den Ungenügsamen, die sich erlauben, noch mehr zu wünschen. Ich bin so arrogant, mir einzubilden, mein Talent gäbe mir das Anrecht auf eine glänzendere Stellung in der Welt!"

„Das meine ich auch."

„Du — Mutterchen?"

„Nun ja, weil Du es sagst."

„Ach so — weil ich es sage; nicht, weil Du selbst davon durchdrungen und überzeugt bist?"

„Ich? Lieber Himmel, wie sollte ich über Kunstfragen urteilen können? So eine einfache Frau —"

„Na also, wie schon gesagt, mit der Zigeunerin bin ich fertig — in anderer Art freilich, als projektiert gewesen ist. Für mich ist sie hinter dieser Decke jetzt so tot, wie eine Gestorbene unter dem Bahrtuch. Ich schenke sie Dir, Mama. Neulich konntest Du ja kein Feuer im Herd bekommen — aber diese mit Oel getränkte Leinwand hier brennt wie Gift! Du kannst Deinen nächsten Hasen darauf braten, dann hat die ganze Arbeit doch wenigstens einen Zweck gehabt."

„Wenn Du so redest, Bodo, wird mir furchtbar weh ums Herz. Es ist ja nicht meine Schuld, daß alles schief geht, ich möchte Dir und Deinem Vater so gern helfen, kann es aber leider nicht. Und weil ich das fühle, komme ich mir auch so überflüssig auf der Welt vor. Wozu ist denn einer da, wenn er trotz allen guten Willens nichts ausrichtet, sondern immer nur den Jammer sieht, ohne ihn bekämpfen zu können? Die kleinen Behaglichkeiten, die ich Euch schaffe, sind freilich gar nichts im Vergleich zu den großen Sorgen, an denen ich mit meinen schwachen Händen und meinem guten Willen nicht zu rütteln vermag. Die bleiben liegen, wie schwere Felsensteine, und ich habe nicht die Kraft, sie Euch aus dem Wege zu schaffen."

„Ach, Mutterchen, wie kannst Du nur so sprechen?" rief Bodo, von aufrichtiger Reue ergriffen. „Wir danken Dir ja so unendlich viel, und uns Männern käme es zu, Dir den Kummer fern zu halten. Deine schlichte Größe zeigt mir meinen eigenen Egoismus und meine Erbärmlichkeit! Du hast schon so viel zu tragen und ich bürde Dir immer noch mehr auf. Das soll aber jetzt auch anders werden. Mein Wort darauf!"

Es klopfte. Gleich darauf trat Jakob, der Diener, ein und meldete: „Der gnädige Herr läßt bitten."

„Ich komme gleich!" erwiderte der junge Mann ungeduldig. Und was ist das für 'ne Art und Weise, hier so ohne weiteres einzutreten? Ihr habt zu warten, bis man „Herein!" ruft, und geschieht das nicht, so bleibt Ihr eben draußen! Verstanden?"

„Ja."

„Freut mich," sagte Bodo, und murmelte, während er durch den langen, stets halb dunklen Korridor schritt: „Unausstehliche Bauernwirtschaft!"

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Heiteres aus der Theaterwelt. Die Meistersinger von W—n. Die „Meinzer Neuest. Nachr." schreiben: Der hiesige Musikalienverlag B. Schotts Söhne empfing folgende interessante Zuschrift:

„Im Auftrage des hiesigen Gesangvereins „Concordia" möchte ich Sie ersuchen, mir mitzuteilen, ob Sie nicht im Besitze des Theaterstückes „Die Meistersinger von Nürnberg" sind und was solches kostet, vielleicht könnten Sie mir genanntes Büchlein zur Probe senden, um es dem Verein zu zeigen. Werde dann sofort das ganze Werk nachbestellen. Sollten Sie jedoch nicht in dessen Besitz sein, können Sie mir solches vielleicht verschaffen oder hätten Sie vielleicht ein anderes geeignetes Stück in Ihrem Verlag.

W—n, 5. Dezember 1904.

K . . . O . . . ,
Schriftführer der „Concordia".

Anrede. Richter: „Sie sind wegen unlautern Wettbewerbs angeklagt. In Ihrem Schaufenster war angezeigt: „Echter Panama-Hut 2 Mk. 85 Pfg.", obwohl Sie echte Panama-Hüte garnicht führen!"

Angeklagter: „Ja deshalb stand auch ausdrücklich mit großer Schrift darüber: „Unglaublich!" (Fl. Bl.)

Welträtsel. Rentner Wäustle (indem er vergebens versucht, seine Weste über seinem dicken Bauche zuzuknöpfen): „Alles auf der Welt geht natürlich zu; aber meine Weste geht natürlich nicht zu." (Jug.)

15

gediegene

Schlafzimmer

extra billig

bei

F. Mertens

Jahnsplatz.

Telefon 1092. '32030

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Empfehle als passende

Weihnachtsgeschenke:

Kronen, Zuglampen, Ampeln u. Pendel

für Gas und elektrisches Licht.

Klavierlampen u. Tischlampen

für Gas, elektrisches Licht und Petroleum.

W. Leich

Oberntorwall 4 e. ?32039

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Nürnberger

Lebkuchen!

Weihnachts-Geschenkkistchen in Form einer

Nürnberger Truhe

gef. m. fst. Lebkuchen usw. Mk. 8 postfrei.

Einfache Sortimentskistchen zu Mk. 6, 8, 10 postfrei, Inhalts- u. Preis-Liste kostenlos i30512 **Konditorei** ,298

J. C. Eisenbeiß, Nürnberg, k. b. Hoflieferant.

Spezialfabrik feinster Lebkuchen.

Geld darlehne f. Person jed. Standes zu 4, 5, 6 vCt., auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Sobotta & Co.,** Laurahütte OS. Rückp.

Haben Sie ein Bett

nötig, so verlangen Sie umsonst Preisliste der **Bettenfabrik Max Goldstein, Paderborn.** Viele Anerkennungen u. Nachbestellungen. !3018227

Gänzlicher Ausverkauf

unseres Lagers von

Gaskronen, Lyren, Ampeln, Wandarmen, Tulpen und Schirmen Gasheizöfen, Kohlenbadeöfen, Closets, Zimmercloseits, Kinderbadewannen, Wandbrunnen, Waschtische, Waschbecken, Spülkasten etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kramer & Drewes,

Friedrichstraße 23.

Gummischuhe,

nützliches Weihnachtsgeschenk, empfiehlt i31980,898

F. W. Lütkemeyer,

Welle 43.

10000

Meter

Bett-Kattune

Ia. Qualitäten

extra billig

bei '32033

F. Mertens

Jahnsplatz. — Telefon 1092.

Stadt-Theater.

Dienstag: den 13. Dez. 1904: **(Im Montag u. Dienstag-Abonnement)**

Madame Sans-Gêne

Lustspiel in 4 Akt. v. V. Sardou. Anfang 7½ Uhr, Ende nach 10 U.

Mittwoch: i31972

Keine Vorstellung.

(Mittwochs-Abonnements haben am Freitag Gültigkeit).



Theater Gläser inkl. Leder-Etui von Mk 8 an.

E. Wittmeyer, Optiker, Obernstraße 2.

Apollotheater

Café Bansmann.

Derartige Heiterkeitserfolge, wie sie die Burleske „Bielefeld auf Stelzen" hervorruft, sind noch niemals zu verzeichnen gewesen. — Außerdem das herrliche, erstklassige Spezialitätenprogramm.

Nur noch 3 Abende.

„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.

Magdeburger

Damen-Orchester

— 5 Damen, 2 Herrn. —

Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Freyer's Eden-Theater

in Bielefeld, in

Remke's Theatersaal

Täglich

abends 8 Uhr:

Große Vorstellung.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen von **R. Fiedler,** Alter Markt, Frau **Reithäger,** Obernstr. und **Niemeyer,** Niederntor: reservierter Platz 80, Saal 50 Pfg., an der Kasse reserv. Platz 1 M., Saal 60 Pf. Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts halbe Preise.

Alles Nähere die Anschlagzettel. [31904

Die Direktion.



4. Moderne Kunst-Ausstellung

Coblenzerstr. 1.

Geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 7 Uhr. !29129,305

Schluß der Ausstellung: 15. Dezember.

Eintritt 30 Pfg.



Aug. Schoregge

Uhren u. Goldwaren

Obernstr. 39

gegenü. d. kath. Kirche (früher Niedernstr. 15)

Rathausstraße 3.

Schaukelpferde

in **Fell, Plüsch u. Holz,**

Räderpferde, Kastenwagen,

Näther's Reform-Kinderstühle

in großer Auswahl billigst

Hch. Ludewig,

Größtes Spielwarengeschäft am Platze.

Rathausstraße 3.

130776,294

Preis-Meisterschaftskegeln

Restaurant Fr. Bartsch, Viktoriastr.

Unwiderruflich letzte Tage!

Weihnachtsbitte.

Die unterzeichneten Vorsteherinnen der **Kleinkinderbewahranstalt** wenden sich hierdurch an Mitbürger und Mitbürgerinnen mit der freundlichen Bitte, sie durch Zusendung von Kleidungsstücken in den Stand zu setzen, den armen Kindern, welche die Anstalt besuchen, eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Die Weihnachtsfeier soll am **Mittwoch** vor Weihnachten, **nachmittags 4 Uhr** im **Evangelischen Volkssaal** stattfinden, und wird zur Teilnahme an derselben freundlichst eingeladen.

Die Unterzeichneten sowohl wie die Lehrschwestern in der Anstalt sind zur Empfangnahme der Gaben, welche möglichst bis zum **18. Dezember** erbeten werden, bereit.

Bielefeld, den 9. Dezember 1904.

Helene Bunnemann. Marie Huber. Alwine Bertelsmann. Luise Modersohn. Alwine Haase. Constanze Gante. Emilie Krönig. Elise Gassel.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Mittwoch, den 14. Dez. cr., nachmittags 2½ Uhr** versteigere ich bei Heuerling **Schüler** (bei Unterstebrasse) in **Stieghorst** (32055

1 Schwein

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bielefeld, den 13. Dezember 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Oester** in **Bielefeld** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den

5. Januar 1905, vormittags 10¾ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 18, bestimmt. i31995

Bielefeld, den 8. Dezember 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 10.

Bekanntmachung.

Von heute bis zum 18. Dezember gelangen bei der Firma **Ernst Spanier,** Niedernstraße, ca. 400 Knabenanzüge, passend für Knaben im Alter von 3 bis 11 Jahren, zum Verkauf. Diese Anzüge, durchweg aus echtfarbigen, soliden Stoffen angefertigt, eignen sich derart vorzüglich zu praktischen und dabei sehr billigen Weihnachtsgeschenken, daß jeder, der Bedarf in Knabenanzügen hat, sich beeilen möge, von diesem enorm billigen Angebot zu profitieren; die Anzüge, teils Blusen-, teils hochgeschlossene Schulfaçons, werden

25—60%

unter regulärem Wert verkauft. ?31964,293

Enorm billig!

Bielefelder Verkaufs-Halle

Hermannstr. 1

empfiehlt

zu Weihnachten

sein großes

Uhren- u. Kettenlager.

Silberne Ankeruhren 12—14 Mark, **silberne Remontoiruhren** 9, 10—11 Mk., **silberne Remontoiruhren** für 8—10 Mark, hochfeine **goldene Dubléuhren** 30—40 Mk., **amerikanische Dubléuhren** 10—15 Mk., **silberne Damenuhren** 10—12 M., **Savonnetteuhren** 12—14 Mk., **goldene Damenuhren** 14karätiges Gold mit feiner Emaille 25 bis 28 Mk. und feines Etuis dazu gratis, **Herren-Dublé-Scharniergoldketten** 6, 8, 10—12 Mark, **gold. Medaillons** 8 Mk., **vergoldete Scharnierketten** 2—3 Mk., **Damenketten** lange mit Schieber 2—8 Mk., sowie **Regulatoruhren** 7, 8, 10 bis 15 Mk., in Eichen 18, 20—25 Mk. Für jede Uhr 2 Jahre Garantie. **Reparaturen** werden jederzeit übernommen.

Siegel-Ringe

für **Herren u. Damen** 2—5 Mk.

L. Wiese,

31193* **Hermannstr. 1.** ,301

Das feinste in weichkochenden

Hülsenfrüchten

empfiehlt [31949,294

Rud. Jerrentrup,

Breitestraße 4.

Gänse, Gänse. Eigene Hafermast, saub. gerupft, 7—10 Pfd. schw., à Pfd. 40—44 Pfg., vers. geg. Nachn. Fr. Barbuhn, Schillerwehter, Gr. Friedrichsdorf, Ostpr. *31952

Zu verkaufen.

Geschäftshaus mit 2 Geschäfts-Etg. und 3 Wohnungen an allerbester Geschäftslage in Bielefeld mit mäßiger Anz. zu verkaufen. Näher. erteilt mein Bevollmächtigter **Ernst Theen** Friedrichstr. 27, II. Etg. i,298

Ein in Kreis- und Garnisonstadt der Altmark belegenes zweistöckiges i,299

Fabrikgrundstück

mit Dampfschornstein, größ. Hofraum, dreistück. Vorderhaus und Hintergebäuden 2c., welches sich besonders zur Anlage einer Fleischkonservenfabrik, Dampfwäscherei oder auch Fahrradfabrik, eignet, eventl. sich aber auch zu jedem anderen Betriebe einrichten läßt, ist zu sofort oder später bei mäßiger Anzahlung zu verpachten oder auch zu verkaufen. Sämtl. Gebäude neu. Hypotheken fest. Mietseinnahmen jährlich ca. 3500 Mk. Offerten unt. 32036 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Eckhaus mit Stall und Einfahrt, passend für Metzger, habe ich im Auftrage zu verkaufen. Anwesen bringt leicht an Miete 2600 Mk. Kaufpreisforderung 40 000 Mk., bei einer Anzahl. von 2000 Mk., da Hypothek fest. **Ernst Theen,** Immobiliengeschäft, Friedrichstr. 27, 2. Etage. 'Cb. 295

Bäckerei-Verkauf.

Wegen Fortzug von hier habe ich im Auftrage eine flottgehende Bäckerei im sämtlichen Inventar und guter Kundschaft, wertvolle Grundstücke, für den billigen Preis von rund 50 000 Mk. bei mäßiger Anzahlung v. 5000 Mk. zu verkaufen. An Nebenmiete ca. 2000 Mk. **Ernst Theen,** Immobiliengeschäft, Friedrichstraße 27. 'Cb. 296

200

Zentner '32031

Bettfedern und Daunen

extra billig bei

F. Mertens

Jahnsplatz. — Telefon 1092.

Verlangen Sie Proben von Mertens schneeweißen Gänserupf, à Pfund

Mk. 2,90.

Für Bäcker.

Jungem Anfänger bietet sich Gelegenheit, fast neue

Bäckereieinrichtung

billig zu erwerben. Brötchenkundschaft wird Käufer nachgewiesen. 1Cb.,296

Ernst Theen,

Friedrichstr. 27, 2. Et.

Wohnhaus.

Ein in der Nähe der Johanniskirche belegenes Wohnhaus, mit schönem Garten, ist sofort bei 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Die Mietseinnahme beträgt 1398 Mk. Kaufpreis dagegen nur 23500 Mk. Reflektanten erhalten kostenlose Auskunft durch **Wilh. Wienstroth,** Immobilien-Bureau, Bahnhofstr. 14. 1Cb.,296

Wohnhaus

im angenehmen Stadtviertel belegen, ist anderer Unternehmungen halber für 32 000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Mietsertrag 1900 Mk. Hypotheken fest. Kostenlose Auskunft erteilt **Wilh. Wienstroth,** Immobilienbureau, **Bahnhofstr. 14.** 1Cb.,296

Sämtliche Klassiker

wie Schiller, Göthe, Heine, Grillparzer, à 4 Bände zu 5,00 Mk. Lessing, Börne, Schopenhauer, à 3 Bände. Ludwig, Eichendorff, Lessing, Hauff, à 2 Bände. Lenau, Kleist, Stifter, Darwin, je 1 Bd. à 1,30 Mk. Katalog zu antiquarischen Werken gratis. (32016,294

Buchhandlung Rüpke,

— Niederwall 6. —

Spinnräder und Haspel

mehrere alte, noch gut erhalten, hat billig abzugeben (,294

Otto Burhorn, Malermstr., **Halle i. W.**



Passendes **Weihnachtsgeschenk!**

Kanarienhähne, Hohlroller, gute Sänger, empfiehlt **Siekmann,** Kronenstraße 4.

Offeriere t31994

in Waggonladungen gesundes

Roggenstroh

so wie es der Binder liefert.

Carl Remke,

Blankenhagen b. Gütersloh.

Wichtig für Putzgeschäfte!

Laden-Einrichtung

fast neu, evt. mit cour. Lager sehr **preiswert** zu verkaufen. Offerten sub. 31812 an die Exped. der Westf. Ztg f,292

Besitzung,

Haus mit Laden und Garten, an d. **verkehrreichsten Straße Engers** gelegen und für jedes Geschäft geeignet, ist auf sofort oder später zu verkaufen oder zu vermieten. '31279,302

Offerten unter 31279 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Vermischte Anzeigen.

Darlehn erhalten Beamte ohne jede Anzahlung vom Selbstdarleiher unter kulanten Bedingungen. Off. unter 27952 an die Exp. der Westfälischen Zeitung.

Russische Korrespondenz

sowie auch Uebersetzungen übernehme. Off. unter 31834 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. w31834,29

Für Maurermeister!

Eine Fabrikfirma (ca. 30 km von Bielefeld) wünscht auf ihrem Grundstücke 4—6 Arbeiterhäuser bauen zu lassen. Zahlung bei Schlüsselübergabe. Gefl. Off. sub. 32019 an die Exped. der Westf. Ztg. (,294

Empfehle mich als

Wäscherin und Plätterin.

Louise Spilker,

Osnabrückerstr. 67.

300

Stück '32032

Bettstellen

in Holz und Eisen

für Kinder und Erwachsene

extra billig

bei

F. Mertens

Jahnsplatz. — Telefon 1092.

№ 292 –

Dritte

Aus Provinz u

Enger, 1[illegible] vortrag.) Der Lan[illegible] veranstaltete gestern zw[illegible] große Brüggemannsche[illegible] letzten Platz gefüllt. [illegible] Krieg 1870/71 in 80 fa[illegible] gestellt, die lebhaften [illegible] schließend wurde ein K[illegible] zweite Vortrag, der [illegible] reichen Beifall und die [illegible] hohen Bergen und zerkl[illegible] sonders an. Nach Been[illegible] um 7 Uhr eine Generc[illegible] mehrere neue Mitglie[illegible] Mit einem Kaiserhoch [illegible] hymne wurde die Vers[illegible]

ts. **Herford,** 12. D[illegible] ordnetensitzung) [illegible] tag nachmittag 3 Uhr [illegible] Stadtverordnete. Beschl[illegible] u. a. folgendes: Die [illegible] 1901 02 und die For[illegible] pro 1903 wurden dech[illegible] ersteren Rechnung wu[illegible] Ausgabe auf 38 981 34 [illegible] teren auf 7863,95 Mk G[illegible] Mk. Ausgabe. Bei der [illegible] an Stelle des verstorben[illegible] wurden 26 giltige Stim[illegible] Herr Architekt G. König[illegible] wurde. Die Stadtverc[illegible] und 11. November d. J.[illegible] werden für giltig erklär[illegible] des Kolons Thies jun.[illegible] nach Ansicht der Versam[illegible] der Städteordnung erfo[illegible] Wahl als Stadtverordne[illegible] muß eine Neuwahl erfol[illegible] die gegen die Wahlen [illegible] als unerheblich verworfe[illegible] Stadtverordnetenvorsteh[illegible] jenigen Stadtverordneten[illegible] Jahres ausscheiden, de[illegible] für ihre bisherige Tätig[illegible]

* **Nienburg** 12. [illegible] der Weserbrücke.) [illegible] an dem noch im Strom[illegible] Mindener Schleppschiff [illegible] hohen Wasserstandes weg[illegible] Pegel an der Weserbrück[illegible] 4⅞ Fuß über Null an.

* **Dortmund** 11 D[illegible] verletzt.) Bei Eröff[illegible] kam es zu einem der[illegible] Hamb. Nachr., viele Per[illegible] Krankenhause zugeführt

* **Elberfeld** 11. De[illegible] mordversuchs) wur[illegible] mine Kropp gestern mor[illegible] hatte. Das Mädchen [illegible] gifteten Mäuseweizen u[illegible] was dieser jedoch sofort [illegible] der Tat ist in Furcht vo[illegible]

* **Mülheim** a. d. R[illegible] Trümmern.) Auf e[illegible] am Sonnabend zwei Ar[illegible] Erdmassen. Einer wurde [illegible] verletzt.

Verm

Nette Manieren

Der österreichische A[illegible] seinen Kollegen Wolf we[illegible] der letzten Sitzung des W[illegible] forderte und schrieb, er [illegible] Schweinehund also auch [illegible] jüdische Dienstmänner als[illegible] dem Duell etwas werden [illegible] anzunehmen.

Die diesjährige fr[illegible] beträgt 66 Millionen Hek[illegible] im Vorjahre. Darunter [illegible] Hektoliter gewöhnlichen [illegible] Hektoliter feineren.

Dragas Nachlaß der von einer Firma in [illegible] dort verauktioniert. Die [illegible] mordete Serben-Königin [illegible] getragen hatte, ist für 2[illegible] Brautkleid für 600, eine [illegible] kostbares Armband, Geschi[illegible] Franks. Im Ganzen w[illegible] gelöst.

Schauplatz eines [illegible] war das Dorf Neustadt i[illegible] Ein Arbeiter war mit se[illegible] raten, füllte ein Glas m[illegible] halb mit den Worten: „D[illegible] Die alte Frau nahm den [illegible] Sohn gaben ihren Geist a[illegible]

Gefaßte Mörder. Die seit 6 Monaten [illegible] Mechanikers Lengefeld zu [illegible] Kassel) sind gefaßt. Es si[illegible] und Daniel Arnold aus [illegible] Wäldern ein Räuberleben [illegible]

Das älteste deutsc[illegible] soll „Der Löwe" in Adorf [illegible] überdies seit 1440 im Be[illegible] Familie befinden soll.

Eine Universitäts[illegible] ist in Tübingen in Württ[illegible] Es gibt dort Brötchen [illegible] wasser und — alkoholfreie[illegible] Lokal stark besucht.

Beim Feueranfache[illegible] benutzte ein Dienstmädchen [illegible] Petroleum. Die em[illegible] setzten die Kleider der M[illegible] das sie auf dem Arme tr[illegible] zu Hilfe eilende Hausfrau [illegible] den Fackel. Alle drei trug[illegible] davon.

Eine Trauung am [illegible] fand im Rochushospital i[illegible] lich verletzter Eisenbahnar[illegible] Braut ehelich verbunden.

№ 292 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld,
Dienstag, 13. Dezember 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

Enger, 12. Dezbr. (Lichtbildervortrag.) Der Landwehr- und Reserveverein veranstaltete gestern zwei Lichtbildervorträge. Der große Brüggemannsche Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Im ersten Vortrag wurde der Krieg 1870/71 in 80 farbenprächtigen Bildern dargestellt, die lebhaften Beifall fanden; daran anschließend wurde ein Kaiserhoch ausgebracht. Der zweite Vortrag, der Burenkrieg fand ebenfalls reichen Beifall und die Landschaftsbilder mit ihren hohen Bergen und zerklüfteten Tälern sprachen besonders an. Nach Beendigung der Vorträge fand um 7 Uhr eine Generalversammlung statt, in der mehrere neue Mitglieder aufgenommen wurden. Mit einem Kaiserhoch und Absingen der Nationalhymne wurde die Versammlung geschlossen.

ts. **Herford,** 12. Dez. (Eine Stadtverordnetensitzung) fand am vergangenen Freitag nachmittag 3 Uhr statt. Anwesend waren 27 Stadtverordnete. Beschlossen und verhandelt wurde u. a. folgendes: Die Kanalbaukassenrechnung pro 1901/02 und die Fortbildungsschulkassenrechnung pro 1903 wurden dechargiert; die Einnahme der ersteren Rechnung wurde auf 10 269.61 Mk., die Ausgabe auf 38 981 34 Mk. festgestellt, die der letzteren auf 7863,95 Mk Einnahme und auf 8272,93 Mk. Ausgabe. Bei der Wahl eines 2. Beigeordneten an Stelle des verstorbenen Beigeordneten Reischauer wurden 26 giltige Stimmzettel abgegeben, wovon Herr Architekt G. König mit 14 Stimmen gewählt wurde. Die Stadtverordnetenwahlen vom 9., 10 und 11. November d. J. für die 2. und 3. Abteilung werden für giltig erklärt mit Ausnahme der Wahl des Kolons Thies jun. in der 3. Abteilung, der nach Ansicht der Versammlung die nach § 5 Nr. 4 der Städteordnung erforderlichen Eigenschaften zur Wahl als Stadtverordneter nicht besitzt. Für Thies muß eine Neuwahl erfolgen. Im übrigen wurden die gegen die Wahlen eingegangenen Einsprüche als unerheblich verworfen. Zum Schluß sprach der Stadtverordnetenvorsteher, Justizrat Lücken, denjenigen Stadtverordneten, welche mit Schluß dieses Jahres ausscheiden, den Dank der Versammlung für ihre bisherige Tätigkeit aus.

* **Nienburg** 12. Dez. (Zum Einsturz der Weserbrücke.) Die Löschungsarbeiten an dem noch im Strome liegenden Weserbock der Mindener Schleppschiffahrtsgesellschaft mußten des hohen Wasserstandes wegen eingestellt werden. Der Pegel an der Weserbrücke gab den Wasserstand mit 4⅛ Fuß über Null an.

* **Dortmund** 11. Dezbr. (Im Gedränge verletzt.) Bei Eröffnung eines Warenhauses kam es zu einem derartigen Gedränge, daß laut Hamb. Nachr., viele Personen schwer verletzt dem Krankenhause zugeführt werden mußten.

* **Elberfeld** 11. Dezember. (Wegen Giftmordversuchs) wurde die erst 15jährige Hermine Kropp gestern morgen von der Polizei verhaftet. Das Mädchen hatte seinem Vater vergifteten Mäuseweizen unter das Essen gemischt, was dieser jedoch sofort bemerkte. Die Ursache zu der Tat ist in Furcht vor Strafe zu suchen.

* **Mülheim** a. d. R. 12. Dez. (Unter den Trümmern.) Auf einem Ziegelwerk gerieten am Sonnabend zwei Arbeiter unter herabstürzende Erdmassen. Einer wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Vermischtes

Nette Manieren

Der österreichische Abgeordnete Sternberg ließ seinen Kollegen Wolf wegen eines Zwischenrufes in der letzten Sitzung des Wiener Abgeordnetenhauses fordern und schrieb, er schieße sich mit jedem Schweine und also auch mit Wolf, und sandte ihm jüdische Dienstmänner als Kartellträger. Daß aus dem Duell etwas werden wird, ist natürlich nicht anzunehmen.

Die diesjährige französische Weinernte

beträgt 66 Millionen Hektoliter gegen 35 Millionen im Vorjahre. Darunter befinden sich 64 Millionen Hektoliter gewöhnlichen Weines und 2 Millionen Hektoliter feineren.

Dragas Nachlaß

der von einer Firma in London angekauft war, ist dort veräußeriert. Die Krone, welche die ermordete Serben-Königin an ihrem Hochzeitstage getragen hatte, ist für 2500 Franks verkauft das Brautkleid für 600, eine Staatsrobe für 1500 ein kostbares Armband, Geschenk des Zaren, für 10 000 Franks. Im Ganzen wurden etwa 40 000 Mark gelöst.

Schauplatz eines Dramas

war das Dorf Neustadt in der Sächsischen Schweiz. Ein Arbeiter war mit seiner Mutter in Streit geraten, füllte ein Glas mit Cyankali und leerte es halb mit den Worten: „Mutter, ich vergifte mich!" Die alte Frau nahm den Rest zu sich. Mutter und Sohn gaben ihren Geist auf.

Gefaßte Mörder.

Die seit 6 Monaten gesuchten Mörder des Mechanikers Lengefeld zu Birkenbringhausen (Bez Kassel) sind gefaßt. Es sind die Gebrüder Johannes und Daniel Arnold aus Allendorf, die bisher in Wäldern ein Räuberleben führten.

Das älteste deutsche Gasthaus

soll „Der Löwe" in Adorf in Sachsen sein, der sich überdies seit 1440 im Besitz einer und derselben Familie befinden soll.

Eine Universitäts-Restauration

ist in Tübingen in Württemberg eröffnet worden. Es gibt dort Brötchen, Kaffee, Milch, Mineralwasser und — alkoholfreies Bier. Trotzdem ist das Lokal stark besucht.

Beim Feueranfachen

benutzte ein Dienstmädchen in Lodz (Russisch-Polen) Petroleum. Die emporlohenden Flammen setzten die Kleider der Magd und eines Kindes, das sie auf dem Arme trug, in Brand. Auch die zu Hilfe eilende Hausfrau glich bald einer lebenden Fackel. Alle drei trugen tödliche Brandwunden davon.

Eine Trauung am Sterbebett

fand im Rochushospital in Mainz statt. Ein tödlich verletzter Eisenbahnarbeiter wurde mit seiner Braut ehelich verbunden.

Die Huller-Untersuchungskommission.



Die internationale Kommission, welche zur Untersuchung des englisch-russischen Zwischenfalls auf der Dogger-Bank gebildet wurde, setzt sich zusammen aus dem österreichisch-ungarischen Admiral Freiherrn von Spaun als Vorsitzenden, dem Vice-Admiral Fournier, dem Professor Léon Rénault als französischen Beirat, dem amerikanischen Konter-Admiral Charles Henry Davis. Da wir zweifellos in den nächsten Tagen Näheres von der interessanten Konferenz erfahren werden, nehmen wir Veranlassung, die Mitglieder derselben unsern Lesern heute im Bilde vorzuführen.

Der Rückgang der Schülerzahl in den Gymnasien

macht sich auch in den Berliner städtischen Gymnasien in starkem Maße bemerkbar. Die Hauptschuld daran trägt, wie überall, die Gleichstellung der Realgymnasien und Oberrealschulen mit den Gymnasien. Dann kommt für Berlin noch der Zuzug vieler gutsituierten Familien nach den Vororten in Betracht.

Briefkasten

Alter Abonnent. Sie müssen sich an das zuständige Bezirkskommando wenden.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Gadderbaum. In der Zeit vom 1. bis 30 November 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Glasmacher Wilhelm Möller.

Tochter: Arbeiter August Stellbrink, Schuhmacher Christoph Binnemeier, Fabrikarbeiter Friedrich Maßmann. Im Monat Oktober Kaufmann Hermann Stursberg ein Knabe.

Eheschließungen: Schlachter Wilhelm Große-Göddinghaus, Bielefeld und Else Krackmeyer Gadderbaum. Ziegelarbeiter Hermann Büscher, Gadderbaum und Martha Brinkmann, Brackwede. Arbeiter Carl Burgardt, Brackwede und Hanne Wernina, Gadderbaum. Schlosser Ernst Tscharke, Bielefeld und Karoline Harver, Gadderbaum. Agent Arnold Wierum und Marie Puntmann, beide zu Bielefeld.

Sterbefälle: Kind Julius Knieling, 1 J. alt, aus Altena. Pflegling Doretta Pieper, 22 J. alt, aus Grone. Pflegling Anna Kleymann, 35 J. alt, aus Herringhausen. Pflegling Wilhelmine Bickhardt, 22 J. alt, aus Bocholt. Kind Frieda Oberschelp, 4 J. alt, aus Bielefeld. Ehefrau Friederike Runge geb. Vogt, 49 J. alt, aus Hagen i. W. Kind Hertha Schem, 2 J. alt, aus Dortmund. Pflegling Heirich Manecke, 2 J. alt, aus Berlin. Pflegling Ferdinand Klänckens, 10 J. alt, aus Uerdingen. Dienstmagd Bertha Tallureck 16 J. alt, aus Gelsenkirchen. Diakonissin Karoline Märten 66 J. alt, aus Werther. Buchhändler August Strathmann, 76 J. alt, aus Bielefeld. Rentner Heinrich Beuhoff, 58 J. alt, aus Herne. Pflegling Curt Oppermann, 11 J. alt, aus Wiesbaden. Kind Margarete Maßmann, 1 J. alt, aus Bünde. Pflegling Hermann Rohweder, 34 J. alt, aus Glüsing. Pensionär Adolf Auffermann, 66 J. alt, aus Barmen. Kind Carl Liebe, 7 M. alt, aus Bielefeld. Kind Martha Bollmeyer, 1 J. alt, aus Brackwede. Kind Friedrich Schwarze, 2 M. alt, aus Jlenstedt. Pflegling Wilhelm Haßert, 21 J. alt, aus Offenbach a. M. Pflegling Hermann Liefeld, 37 J. alt aus Stahnsdorf. Witwe Auguste Schwabe geb. Jöckel, 69 J. alt, aus Bielefeld.

Handels-Nachrichten

Ein Trotztrust. „Herne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", nennt sich eine Vereinigung, die sich mit 36 Mill. Mk. Stammkapital in Berlin gebildet hat. Ihr Zweck ist der Erwerb von Aktien der Bergwerksgesellschaft Hibernia. Es ist eine Gegenbewegung gegen die Verstaatlichung, ein „Trotztrust", wie Minister Möller sagt.

Große Berliner Straßenbahn. Die Dividende der Gesellschaft für das Jahr 1904 auf das gegen das Vorjahr um 14 297 400 Mk. höhere Aktienkapital wird auf 7¼ Prozent geschätzt; i. V. betrug die Dividende 8 Prozent.

Textilindustrie. Die Konventionsbestrebungen in der Textilindustrie ziehen immer weitere Kreise. So schweben nun nach dem Vorgang der vereinigten sächsisch-thüringischen und elsässischen Kleiderstoffwebereien, die eine Konvention beschlossen haben, auch unter den deutschen Baumwolldruckfabriken und unter den Baumwollbuntwebereien Verhandlungen, die den Abschluß von Konventionen in diesen Zweigen zum Ziel haben.

Aufhebung der Wollmärkte. Wie schon vor einigen Wochen gemeldet, daß im preußischen Landwirtschaftsministerium die Absicht besteht, die Wollmärkte in preußischen Landen zum Teil aufzuheben, zum Teil zusammenzulegen. Wie nun gemeldet wird, sollen die Wollmärkte auf Berlin und Breslau beschränkt werden und die Landwirtschaftskammern sollen sich darüber äußern in welchem Umfange die zurzeit noch bestehenden Wollmärkte durch die Schafzüchter beschickt werden und welche Wollmärkte nach dem Ergebnis dieser Erhebungen zu beseitigen bezw. beizubehalten sein würden. Der Plan der landwirtschaftlichen Verwaltung findet Zustimmung, da die örtlichen Wollmärkte bereits aufgehört haben, zu bestehen.

Gummi-Industrie. Von ca. 80 deutschen Gummiwarenfabriken hat sich ungefähr die Hälfte mit einer Preiserhöhung einverstanden erklärt. Von den übrigen Fabriken steht die Antwort noch aus. Sollte über diese Frage ein Einverständnis erzielt werden, so will man alsdann an die Festsetzung von Minimalpreisen für bestimmte Artikel gehen.

Petroleumbank in Rumänien. Die endgültige Gründung einer Petroleumbank in Rumänien ist, wie aus Bukarest gemeldet wird, beschlossene Sache. Das Kapital soll 3 Millionen betragen, wovon 1 Millionen eingezahlt wird. Der Sitz der Bank, die Kreditale Petrolulin (Petroleum Kredit) heißen soll, ist in Bukarest. Eine Filiale soll in Ploeschti, die andere in Braila sein. Zu den Gründern gehören die Diskontogesellschaft und Herr Max Schapira, der bekannte Bankier und Petroleumunternehmer in Ploeschti.

Verband der Teppich-, Linoleum- und Möbelstoffhändler Deutschlands. In der Generalversammlung berichtete der Vorsitzende u. a. über das Vorgehen des Vorstandes gegen eine rheinische Linkrustafabrik, die außerhalb der Konvention der Linkrustafabrikanten steht, die Preise unterbietet. Der Vorstand hat sich mit den Verbänden der Linkrustafabrikanten, Tapetenfabrikanten und Tapetenhändler zur gemeinschaftlichen Bekämpfung der Bestrebungen jener Firma ins Einvernehmen gesetzt. Das Hauptinteresse der Generalversammlung galt der Frage der Umsatzbonifikation. 37 Fabrikanten der Teppich- Möbelstoff- und Gardinenbranche haben sich bereit erklärt, ausschließlich den Verbandsmitgliedern eine Umsatzbonifikation von ½ vom Hundert, und allen in Betracht kommenden Linoleumfabriken eine solche von 1 vom Tausend zu gewähren. Ferner soll der Frage der Festlegung von Minimalpreisen im Detailhandel mit Axminsterteppichen nähergetreten werden.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Geschätzt: Lloyd 3—4 Proz. (6.) — Deutsche Nationalbank 4 Proz. (.) Bremer Wollkämmerei 10 12 Proz. (5 —) Delmenhorster Linoleum 12 Proz. (.) — Nordd. Wollkämmerei 1 Proz. (.) Hottmanns Stärkefabriken 12 Mk. 5 (15.) A.-G. für Asphaltierung und Dachbekleidung 5 Pr. 3. 4.) Dresdner Straßenbahn A.-G. 8½ - 8¾ Proz. (8¾.) — Deutsche Straßenbahn-Ges. in Dresden 7½ Proz. (7½.)

Festgesetzt: Görlitzer Aktienbrauerei 18 Proz.

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	10. 12.	12. 12
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.50	101.50
do. do.	3	89.75	89.70
Preußische Staats-Anleihe	3½	101.50	101.50
do. do.	3	89.75	89.75
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.30	99.30
do. do.	4	102.75	—.—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.50	101.50
Westfälische Pfandbriefe	4	103.—	102.60
do. do.	3½	98.20	98.40
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	—.—	102.75

Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	100.10	—.—
do. Goldrente	4	101.60	101.60
Ungarische Goldrente	4	100.40	100.20
do. Kronenrente	4	98.10	98.10
Russische Gold-Anleihe kons.	4	—.—	—.—
do. Staatsrente 1902	4	97.90	90.70
Argentinier 88	4½	—.—	92.50
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	91.58	91.90
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner kons. 99	5	—.—	102.—
Rumänische amort. 98	4	87.80	87.75

Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	101.60	101.60
do. do. do. 05	3½	95.—	95.—
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.10	96.10
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.75	101.75
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.40	101.40
do. do. 07	3½	94 80	94.80
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.50	102.50
do. do do. 08	3½	95.50	95.50
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.30	101.20
do. do. 08	3½	95.25	95.25
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.30
do. do. do. 08	3½	95.80	95.80

Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Aachener Mastr. abg.	127.75	—.—
Anatolische	100.—	—.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	134.75	135.—
Dortmund-Enscheder	—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn	149.30	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	—.—	—.—
Jura-Simplon	—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn	—.—	139.50

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen		
Oesterreichische Staatsbahn 85	—.—	—.—
do. Nordwestbahn	—.—	—.—
Ungarisch-Galizische	—.—	110.10
Große Russische	—.—	76.50
Moskau-Kiew W.	91.10	91.40
Russische Südost-Bahn	91.50	91.25
Warschau-Wien	—.—	—.—

Klein- und Straßenbahn-Aktien		
Allgemeine deutsche Kleinbahn	68.—	67.90
Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn	154.40	154.60
Barmen-Elberfeld	123.75	123.75
Große Berliner Straßenbahn	187.75	185.75
Hamburg-Altonaer	—.—	—.—
Hannoversche Straßenbahn	50.25	50.25
Magdeburger Straßenbahn	147.75	148.—

Klein- und Straßenbahn-Obligationen			
Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	101.75	101.80
Badische Lokalbahn	4½	100.80	—.—
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	—.—	101.25
Krefelder Straßenbahn	4½	—.—	102.50
Große Berliner Straßenbahn	3½	99.30	99.25

Wechsel-Kurse					
Amsterdam	kurz	168.95	Paris	kurz	80.25
Belgische Plätze	„	80.80	Petersburg	„	—.—
London	„	20.36	Wien	„	85.—

Gold, Silber, Banknoten			
Dollars	4.18	Belgische Noten	80.75
Imperials	16.19	Englische Banknoten	20.37
20 Franks-Stücke	16.17	Französische „	80.95
Sovereigns	20.32	Holländische Noten	169.10
Amerik. Noten klein	4.17	Oesterr. Banknoten	85.05

Reichsbankdiskont	5	5
Privatdiskont	3⅞	4

Kaffee

Hamburg, 12. Dezember. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 3000 Sack. Rio reel ordinary 36, Santos good average 39.

Bremen, 12. Dezember. Kaffee behauptet.

Zucker

Magdeburg, 12 Dezbr. Preise für greifbaren Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm Zucker 1. Produkt 88 Prozent ohne Sack 14,50 bis 14,70 Mk., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack 12,15—12,35 Mk. Tendenz: schwächer.

Hamburg, 12. Dezember. Offizielle Notierung. November 23,60 B., 23,40 G., —.— bez.

Baumwolle

Bremen, 12. Dezbr. Schwach. Upland middl. loko 39¼ Pfg.

Liverpool, 12 Dezbr. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner ruhig und ¼ Punkt niedriger, Aegypte ruhig und unverändert. Amerikan. auf Lieferung (good ordinary-Klausel): Ruhig. Dezember 4,07.

Metalle

Amsterdam, 12. Dezember. Bankazinn 78¾.

London, 12. Dezember. Kupfer 66⅛ a 66½ Pfd. St. — Zinn 132½ a 130½ Pfd. St. — Blei 12½ Pfd. St. — Zink 25¼ Pfd. St.

Glasgow, 12. Dezember. Roheisen. Mixed numbres warants 53 s 6 d.

Fettwaren

Hamburg, 12. Dezember. Schmalz. Steam 34½, Kingan u. Co. 35½, Hammond 35½, Swift Packing u. Co. 35½. Still.

Bremen, 2. Dezember. Schmalz ruhig. Loko, Tubs und Firkins 3. Pfg., Doppeleimer 3⅝ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —.—, Doppeleimer —. Speck stetig. Short loko —, Short klear Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 12. Dezember. Rüböl Dezember 44,9 B.

Köln, 12. Dezember. Rüböl loko 48,0.

Hamburg, 12. Dezember. Rüböl ruhig, loko 46,00 B. — Leinöl ruhig, loko 35,50 B. — Petroleum stetig, 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 12. Dezember. Spiritus per Dezbr. 27¼ B. 26¾ G.

Getreide

Berlin, 12. Dezember. Weizen Dezbr. 172—178¾, Roggen Dezbr. 142¾, Hafer fein 154—164, mittel 148—158, gering 140 bis 144, Mais amerik. mixed 135—136. Weizenmehl 00 21,50—23,75, Roggenmehl 0 und 1 17,20—18,50.

New-York, 12. Dezember. Weizen flau, per Mai 118¾. — Mais willig, per Mai —.

Marktberichte

Chicago, 12. Dezember. Weizen für Dezember 106⅞. — Mais für Dezember 47⅝. — Hafer für Dezember 28⅜. — Schmalz für Dezember 6,72½. — Speck niedrigster Preis 6,75. — Roggen für Dezember 75. — Leinsaat für Dezember 116.

Essen, 12 Dezember. (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 17,50 bis 18, Mk.; Weizen fremder 18,5 —19,25 Mk.; Roggen inländ. 14,50—15,00 Mk.; Roggen fremder 15,5 —16,25 Mk.; Hafer inländ. —,— bis —,— Mk.; Hafer fremder 14,25—16,00 Mk.; Buchweizen 16,25—17,0 Mk.; Futtergerste 14,25—13,25 Mk.; Mais 12,75 bis 17,25 Mk.; Weizenvorschuß 23,75—24,25 Mk.; Roggenvorschuß 19,75—20,50 Mk.; Weizenkleie 10,75—11,25 Mk.; Rüböl inkl. Faß —,— —,— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack, bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie die mit Sack gehandelt wird.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Kaufm. Karl Stang, Große Frankfurterstraße 16, **Berlin I.** A 31 1. — Kaufm. Jul. Abrens, i. Fa. Geflügelzucht, **Friedberg.** K. Abrens u. Co, Friedberg, A 3 1. — Vertr. Agent **Hugo Büttner, Graudenz,** A 2 1. — Maschinenfabrika t **Paul Batowski, Mewe.** A 31 12. — Kaufm. Rud. Strzyzewski, **Posen,** A 24 12. — Kaufm. **Karl Fester, Putlitz,** A 14 2 (**Pritzwalk**)

Für die Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber in Bielefeld.

Man kann zusehen



Wie das Waschen vor sich geht in der

Alexanderwerk-Waschmaschine.

Durch den vorzüglichen **Wäschebeweger** wird die Wäsche **nach vier Richtungen** hin bewegt und bei **grösster Schonung** schneller und besser gewaschen als in irgend einer anderen Maschine. Aeusserst **leichte** und **bequeme** Handhabung, **hochelegante** Ausstattung.
Zu haben in allen Küchengerätshandlungen.

Nur echt mit Marke Alexanderwerk.

Verkaufsstellen in Bielefeld bei: **Carl Benteler, A. E. Denker, Kröber & Thomas, F. H. Zumbansen,** in Brackwede bei **H. Cordbarlag.** [29447,292

Parfümerien,

einfach und hochelegant,
der bekanntesten Fabriken

zu Festgeschenken.

Adler-Drogerie [31413,298

Maximilian Koch,
Niedernstrasse 43.

---

t30588 Lose in Bielefeld bei **W. Knehans,** Viktoriastr. 1. 292

Ziehung 30. und 31. Decbr. zu Baden-Baden.

Badische Lose à M. 11 Lose 10 M. Porto und Liste 20 ₰

Pferdegew. günstig verkäuflich gegen **Baar-Geld.**

4565 Gewinne Gesamtwerth: Mark **100,000**

10000, 5000, 4000 Mark

2 à 3000 =	6000	50 Gew. zus. =	30 000
5 à 2000 =	10000	1500 à 10 =	15 000
5 Gew. zus.	5000	3000 à 5 =	15 000

Badische Lose versendet: **General-Debit:**
Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,

Grosse Posten

Bettdamaste, Halbleinen u. Handtücher

zu enorm billigen Preisen.

Festen und Reste, angeschmutzte
Damenwäsche
weit unter Selbstkostenpreis.

Georg Specht,
Wäschegeschäft. Oberntorwall 9.



Hypotheken-Kapitalien,

auch zweitstellige, à 4½ bis 5% **Zinsen,** auf nur Ia. Objekte kann ich täglich unterbringen, auch in kleinen Beträgen; für den Darleiher kostenfrei. i26644,306

Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernsprecher 866.

Durch ganz

bedeutende Vergrösserung meines Verkaufs-Lokals

bin ich in der Lage, durch recht **übersichtliche Aufstellung** eine reiche Auswahl in

Porzellan u. Glasfabrikaten

der verschiedensten Art zu bieten und empfehle dieselben bestens.

F. Consbruch

Obernstrasse 9.

?31924,294

Sehenswerte moderne t31251,298

Weihnachts-Ausstellung

Grossartige Auswahl. Kein Kaufzwang.

Echarpes, Schürzen, Deckchen, Kissen, Wäsche, Taschentücher, Unterröcke, Krawatten, Seiden- u. Modewaren, Babyartikel, Aussteuern.
* * * * * *
Teppiche. Tischdecken. Gardinen.
* * * * * *
Damen- u. Mädchen-Konfektion, sowie sämtliche Modell-Kostüme jetzt weit unter Preis.
* * * * * *

Gelegenheitskäufe in allen Abteilungen.
Reste mit 10 Prozent Rabatt. . . . .

F. Buddeberg.

In

Christbaum-Schmuck

habe ich in diesem Jahre ausserordentlich grosse Mengen **zu wirklich überraschend billigen Preisen** eingekauft.

Bei der reichen Auswahl sind **ganz entzückende Neuheiten**

Karton mit 12 verschied. Kugeln p. Kart. à **16, 22, 32, 42** Pf. etc.
Perlen per Schnur à 10 Stck. á **6, 9, 14, 15, 20** Pfg. etc.
Engelhaar in allen Farben, grosser Brief **8** Pfg.
Lichthalter per Dtz. à **10, 20, 25, 30** Pfg. etc.
Baumkerzen in Karton à 30 Stck. **35, 40, 45** Pfg. etc.

Da bei dem grossen Andrang in den letzten Tagen vor dem Fest die Bedienung so sehr erschwert wird, bitte ich um möglichst frühzeitigen Einkauf.

Maximilian Koch,

43 Niedernstrasse 43. i31346,299

Spezial-Haus
für

Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.



Christbaumlichte!

Wachslichte aus echt. Celler Heidewachs, 24, 32, 40 Stück pro Pack.

Ceresin-Lichte, weiß u. bunt, 30, 40, 50, 60, 80 u. 100 Stck. pro Pack.

Stearin-Lichte,
nicht tropfend,
— für Kirchenbäume. —

Paraffin-Lichte, Anzünder.

Felix Battig.

[31522 ,294

Photographie-Alben

Meine grosse in diesem Jahre besonders reich ausgestattete Kollektion von

Photographie-Alben

bringe ich in empfehlende Erinnerung. Es ist bei meiner Auswahl jede Geschmacksrichtung vertreten und führe ich ein Photographie-Album sowohl in der Preislage von 1,75 wie auch ansteigend bis zu 40,00 Mk. Ich habe einen grossen Teil des Lagers in der Weihnachtsausstellung ausgestellt.

J. D. Küster Nachf.
Niedernstrasse 27.

Passende Weihnachts-Geschenke. ,294

Stahl-Kassetten

in 17 verschiedenen Grössen, auch zum Festschliessen eingerichtet. Feuerfeste u. diebessichere Salon-Konsolschränke und Einmauer-Schränkchen.

H. Redecker & Co., Bielefeld, Bahnhofstr. 36.



Eurekagewehre u. **-Pistolen** schießen präzise. Jungens, die mit Eurekawaffen gut zielen, treffen auch gut. Das ist ein Vorzug, der die Eurekawaffen auszeichnet und das **Schießen damit zu einem Vergnügen macht.** Eurekawaffen sind ganz ungefährlich. t30205,302

Zu haben bei
Hch. Ludewig,
Spezial-Spielwarengeschäft, Rathausstr. 3.

Ia. Wallnüsse
Lambertus Nüsse
Datteln, Feigen
Traubenrosinen
Schaalmandeln
kandierte Früchte
Lebkuchen
Lübecker Marzipan
Chocoladen
Pralinées
englische Biscuits
Mandarinen
Apfelsinen i32017

Th. Wolpers.

Elektrische Taschenlampen

in guter Qualität von 1 Mk. an.

Fritz Böckelmann Ww.
Bielefeld, Markt 5.

Für die am 4. Advent-Sonntag, den 18. Dezember stattfindende [31432,292

Weihnachts-Bescherung

in der Stadtheider Kleinkinderschule bitten wir der 130 Kinder gedenken zu wollen.

Liebesgaben nehmen gern entgegen **Heinrich** und **Gottfried Bansi.**

Der Vorstand
der Kleinkinderschule in der Stadtheide.

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Um mit der noch vorrätigen

Damen-Konfektion

zu räumen, habe ich dieselbe '31950

nochmals bedeutend im Preise herabgesetzt!

Ernst Hasenclever,

12 Obernstrasse 12.

Enorm billiges Angebot.

Um bis Weihnachten zu räumen, verkaufe

spottbillig:

Einen grossen Posten garnierte

Damenhüte

in nur modernen Formen und Garnierung, zu und ☛ **unter Selbstkostenpreis.**

Einen grossen Posten

Pelzkragen und Muffen

in allen gangbaren Pelzarten und Formen. **Riesenlager, sehr preiswert.**

ca. 200 Kindergarnituren

reizende Sachen in Pelz, Plüsch, Krimmer u. s. w., **sehr billig**, kompl. von Mk. **1.50** an.

Frauenhauben u. -Mützen

aus Spitzen und Chenille in **grösster Auswahl.**

Kinderhütchen und -Mützchen

Tellermützen u. dergl. mehr.

Grösstes Spezialhaus für Damenputz in Bielefeld

Wilh. Rahtert

BIELEFELD

☛ **nur Obernstrasse 14.** ☚

Fernspr. 958. '32011

Eine

Weihnachts-Ausstellung

von zu **Geschenken** besonders geeigneten Gegenständen, welche zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben werden, ist von mir arrangiert.

Ich mache besonders aufmerksam auf

Reste von **Kleider- und Bettbezugsstoffen, Bettspreiten, Schlaf- und Tischdecken, Unterröcke und Schürzen, Handtücher, Tischtücher, Servietten und Taschentücher.**

Sämtliche noch vorrätige

Damen-Konfektion

wird mindestens **zum Einkaufspreis, zum Teil noch weit billiger,** abgegeben.

Louis Goldschmidt,

32018* **Steinstrasse 7.**

Otto Dämmig, Optiker

Hagenbruchstrasse 2 c

empfiehlt zu ?31465,301

Weihnachtsgeschenken:

Theater- u. Reisegläser mit nur bester Optik,

Touristenfernrohre, Lupen, Brillen u. Klemmer mit Linsen aus lichtdurchlässigem optischen Glas oder aus brasilianischem Kiesel (cristal de roca),

Aneroidbarometer mit und ohne Thermometer,



Stereoskope u. -Bilder,

Richter'sche Reisszeuge für den Schul- und Ingenieurgebrauch zu Original-Fabrikpreisen,

Laterna-Magica,

Modelldampfmaschinen.

Gut gearbeitete Lederwaren als:

Schultornister
Schultaschen
Bücherträger
Büchermappen
Aktenmappen
Dokumentenmappen
Notenmappen
Hosenträger
Portemonnaies
Brieftaschen
Visits
Cigarren-Etuis
Reise-Necessaires
Reisetaschen mit und ohne Einrichtung
Reisekoffer in allen Ausstattungen
Plaidhüllen
Schirmhüllen
Hutkoffer
Marktttaschen

Alle Portefeuilles und feinere Lederwaren

t28451,298

grösste Auswahl in allen Preislagen.

Carl Barlag

Niedernstrasse 37. Sattlerei. Fernsprecher 322.

Bohnermasse „Brillant"

Allseitig anerkannt als die beste für gestrichene und Parkett-Fußböden sowie Linoleum. Durch leichtes Bohnen und vorzüglich dauerhaften Glanz übertrifft diese Masse jedes andere Fabrikat. Nur echt, wenn die Dosen die Bezeichnung „Bohnermasse Brillant" und meine Firma tragen. 28808,295

à Dose 1 und 2 Mark.

L. Schaefer, Rathausstr. 7.

Sparkasse der Stadt Lage (Lippe.)

mündelsicher gemäß § 1807 Nr. 5 B. G.-B.,

verzinst Einlagen mit 3½ v. H., Zinsbeginn am 1. und 16. jeden Monats.

Der Vorstand.

Schuppen-Pomade,

vorzügliches Mittel gegen die so lästigen Schuppen u. Schinnen. Nach zwei- bis dreimaligem Gebrauch verschwinden dieselben vollständig. à Dose 1 Mk.

L. Schaefer,

29072 292* Rathausstr. 7.

Schreibmaschinen

und

Schreibmaschinen-Zubehör

bei 30380,303

Hugo Ziehm

(Kahters Kunstmagazin)

Obernstr. 24.

Musche's

Blumen-Dünger

Beste Nahrung für Topfgewächse, Blumen- und Blattpflanzen. Kräftigste Entwickelung der Pflanzen, prachtvolle Blumen-Entfaltung. Schachteln à 40 und 20 Pfg.

Felix Battig.

Passende Weihnachts-Geschenke

zu enorm billigen Preisen.

Kleider (6 Meter)
zu 3, 4.50, 6, 7.50 bis 15 Mk.

Ueberziehröcke
zu 1.35, 2.50, 3.75, 5 bis 7.50 Mk.

Normal-Herrenhemden
zu 0.90, 1.10, 1.35, 1.60 bis 2.90 Mk.

Regenschirme
zu 0.80, 1.40, 1.95, 2.50 bis 6.00 Mk.

Trägerschürzen
zu 0.98, 1.25, 1.35 bis 1.65 Mk.

Tändelschürzen
zu 0.20, 0.45, 0.60, 0.75 bis 1.60 Mk.

Taschentücher
Dtzd. zu 0.90, 2.10, 2.70, 3.60 bis 6.00 Mk.

Damenhemden
zu 0.93, 0.98, 1.25, 1.35 bis 2.00 Mk.

Damen-Jacken
Kinder-Jacken
— zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen. —

Kinderschürzen
in allen Längen, riesig billig.

Tücher in Seide und Halbseide
zu 0.28, 0.40, 0.60, 0.90 bis 1.85 Mk.

Herz Wisbrun, Brackwede.

Jeder Käufer bekommt als Geschenk einen Pracht-Abreiss-Kalender für 1905.

Total-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Damen- u. Kinder-Hüte

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Geschw. Grünewald,

Rathausstrasse 12. *32020

Ein leckeres Präsent Colli für wenig Geld macht viel Freude. Ueber 300 Fische nur Mk. 2,95.

Zwecks Verbreitung meiner Firma habe ich mich entschlossen, ca. 50 000 Reklame-Colli bis zum 1. Januar zum Versand zu stellen. Alle Leser dieser Zeitung erhalten für sage und schreibe **2.95 Mk.** alle aufgeführten Fischdelikatessen und liegt es im Interesse, sofort zu bestellen. 1 Pfd. bis 75 ff. Fettsprotten ger. 1 Stck. ff. Rauchlachs. 2 Pfd.-Dos. Sardellenher. 1 Dos. über 125 Delikateß-Anch.-Fische. 1 Fischkochbuch. 1 Dose fette Oel-Sardinen u. einen **ganzen fetten Rauchaal.** Alles für nur **2,95 Mk.** Vers., Dosen frei.

Fischkonservenfabrik **Ernst Rapp Nachf.,**
?0382,303?? Swinemünde, Ostsee Nr. 113.

Passende *31946 ,295

Weihnachts-Geschenke

für **Herren:**

Kognak, 7 verschiedene Marken,
Import-Rum,
Import-Arrak,
Gilka, Steinhäger,
Benedictiner, Chartreuse.

Punsche:
Schwedischer Punsch etc. etc.

Felix Battig.

Wilms & Co.
G. m. b. H.
Kohlen, Koks u. Briketts
en gros und en detail
Herforderstrasse No. 21a
(Fernsprecher No. 39)
halten sich für alle einschlägigen Lieferungen bestens empfohlen. *31221,307

Partiewaren-Börse Harms & Cie.

Noch nicht dagewesen!

1000

Christbäume umsonst!

Ausgesuchte Exemplare!

Um unserer werten Kundschaft ein angemessenes Weihnachtsgeschenk zu machen, erhält von

Mittwoch dieser Woche an

jeder Käufer im Betrage von 6 Mk. einen mittelgroß. Baum
jeder Käufer im Betrage von 10 Mk. einen großen Baum

gratis!

Unsere überaus billigen Preise haben wir bis Weihnachten noch etwas ermäßigt und empfehlen wir unser großes Lager in

Herren- und Damenstiefel
Kinder- und Burschenstiefel
warme Hausschuhe und Pantoffel
Schaftstiefel und Nagelschuhe
Paletots für Herren und Knaben
Anzüge für Herren u. Knaben
Joppen für Herren und Knaben
Hosen für Herren u. Knaben
Schirme für Herren und Damen
Unterzeuge für Herren und Damen
Damenjacken, Teppiche, Bettkattune etc.

Partiewaren-Börse Harms & Cie.
Bahnhofstrasse 25. ?31997,296

Postkarten
mit
Fröhliche Weihnachten
In grösster Auswahl
empfiehlt
J. D. Küster Nachf.
Niedernstrasse 27. *

Versicherungsstand ca. 46 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Jan. 1904.
Aeußerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungspolicen.
Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds. [M. 132,146
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
F. Bewekenhorn, Kaufmann in **Brake** b. Bielefeld.

Achtung!



Uhren Brillen
Goldwaren
Ringe
Broschen
Barometer
Regulateure
Hausuhren
Trauringe

Spezialität **Ringe** in jedem Gehalt.

Karl Plettenberg,
Uhrmacher u. Goldarbeiter
Rie[illegible]dernstr. 6. Ecke Kirchplatz.
Musikwerke u. Accord-Zithern
im Ausverkauf unter Einkauf.
Verkauf und Reparatur
streng solide, auffallend billig.

Unverwüstlich, ewig zu gebrauchen!

Christbaum-Geläut.



Klinge, Glöcklein, klinge.

Prämiiert 1903 Ausstellung für [illegible]
1904 Ausstellung für [illegible]

Noch nie hat für den Christbaum **bar schöne Illusion** existiert.
Versand frei ins Haus gegen Einsendung von **1,50 Mk.** auch Briefmarken.

Bei Bestellung von 2 und mehr Christbaumgeläut geben wir eine wunderschöne Dekoration **gratis** bei.

Das Grossartigste für den Christbaum

ist das in der ganzen Welt die größte Bewunderung hervorrufende

Christbaum-Geläut,

gesetzlich geschützte **Neuheit!**

Nach Anzünden d. Weihnachtskerzen ertönt das Geläut in 3 harmonisch abgestimmten Tonarten, so lange, bis die Kerzen ganz aufgebrannt sind. Man glaubt unwillkürlich ein in weiter Ferne ertönendes Glockengeläut zu hören und gestaltet so die Weihnachtsfreuden '29214

grossartig reizend!

Die schönsten Weihnachtsgeschenke,
baumschmuck und wundervolle Spiel[illegible] unserem Katalog. Verlangen Sie [illegible] ganz umsonst.

Kirberg & Comp., in Fo[illegible] bei Solingen
Aeltestes Fabrikations[illegible]schäft
Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Private!

Goldene Medaille **Bruchleidenden** Paris 1896

empfehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren

Gürtelbruchbänder ohne Federn

Leib-, Monats- u. Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe usw. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Ein langjähriger, erfahrener Vertreter ist wieder mit Muster[illegible] im Hotel „Krone", **Bielefeld,** Freitag, 16. Dez., 2—5 Kirchhoff Bahnhofstraße. t31951

Bandagenfabrik L. Boglo[illegible], Stuttgart.

Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 14. Dezbr. 1904, vorm. 10 Uhr versteigere ich in Theesen, Bahnhof-Süd 32056
54/2 und 12 ganze Fl. Elmendörfer, 22 Fl. verschiedene Liköre, 20 Fl. Weißwein und eine Tüte Primtabak.
gegen Barzahlung.

Hente, Gerichtsvollzieher,
Friedrichstraße 25.

Heute eingetroffen:
Ia. Steinbutt p. Pfd. 65 Pfg.
feinste Norderneyer Cabliau
per Pfund 25 Pfg.
Norderneyer Schellfische,
Schollen, Rotzungen, frische
Seemuscheln 100 Stck. 40 Pfg.
L. Jacke.

Zu kaufen gesucht.

Wirtschaft
mit Bäckerei auf dem Lande zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefällige Offert. unt. 31960 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Gebrauchter, gut erhaltener
Federrollwagen
zu kaufen gesucht, ca. 30—50 Centner Tragkraft.
Angebote unter W. 32027 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. 1,296

Zu vermieten.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten. (31229,293
Gr. Kurfürstenstr. 65,
Ecke Arndtstr.

2 leere Räume,
mit Gas und Oefen, für einzelne Person oder auch Bureau zu vermieten.
Obernstraße 36 II.
231474,30???

Die von mir seit 4½ Jahren für Geschäftszwecke benutzte
Parterre-Etage
bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör (auch für 1 oder 2 Läden geeignet) sowie meine in der
II. Etage
belegene Wohnung, bestehend aus 5 Räumen, Küche mit Speisekammer, kompl. Badezimmer, Mädchenkammer und sonstigem Zubehör (Leucht- u. Heizgas) sind durch mich zum **1. April** anderweitig preiswert zu vermieten. t31982
W. Neuberg. Marktstr. 26.

Laden mit oder ohne
Wohnung
sofort oder später zu vermieten.
Bahnhofstr. 18.

I. Etage
abgeschlossen, 5 Räume, Bodenkammer und Keller per 1. Jan. zu vermieten. Preis 320 Mk. 22551' Siegfriedstr 40, pt.

Stellen-Gesuche.

Gebildetes junges f31741
Mädchen
wünscht per 1. Januar Stellung
als Verkäuferin.
Nachzufragen 295
Güterstraße 13.

Junger Mann,
27 Jahre, gelernter Bäcker, sucht Vertrauensposten oder ähnliche Stellung. Kaution kann eventuell gestellt werden. Off. u. M. 31988 an die Exp. der Westfäl. Zeitg. 1,293

Filiale
zu **übernehmen** gesucht.
Offerten unter 31984 an die Exp. der Westfäl. Zeitg. t

Gewandtes junges
Mädchen
sucht zu April Stellung als Stütze bei einer Beamtenfamilie oder auf ein Gut nach auswärts. — Mehrere tüchtige
Haus- und Küchenmädchen
suchen zum 15. Januar Stelle in besseren Häusern. Durch
Frau Auguste Heiwinkel,
Stellenvermittlerin, Gütersloherstraße 58, Bielefeld.

Offene Stellen.

Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche Bahnanzeiger-Post" Eßlingen a. N. *6210,?

Für Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.) 5693-,150
Kostenfreie Stellenvermittlung
durch d. **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Bis jetzt **49000** Stellen bes.

Bochumer Verein, Bochum,
Ein tüchtiger, nicht zu junger
Wagenschlosser
für Reparatur von Centesimalwagen auf sofort gesucht. Persönliche Meldungen im Haupttorhause. 31488,292

Ein in Küche und Haushalt tüchtiges und zuverlässiges
Mädchen
gesucht. Bergstr. 8. *31963,293

Das [32040,296
bedeutende Incasso
bezw. die
Haupt-Vertretung
für eine erste Lebens-Versich.-Anstalt soll für Bielefeld 2c. in die Hände eines **angesehenen,** gewandten und solventen Herrn aus den **besseren Gesellschaftskreisen** vergeben werden. Dieses Mandat läßt sich bequem mit anderen Geschäften zus. handhaben.
Fr. Offert. mit Refer. unter **H. W. 1829** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Suche sofort einen **Kapitalist als stillen**
Teilhaber
zur Ausdehnung der Fabrikation von gesetzlich geschützten Fahrradlaternen und Kohlenkasten. Es genügt eine Einlage von 200 bis 1000 Mark. Das Unternehmen befindet sich hier am Platze. Offerten u. 31961 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Kontorist
jüngerer, perfekt im Maschinenschreiben und Stenographie, per 1. Jan. oder später gesucht.
Anerbieten unter 32044 an die Exped. der Westf. Ztg. erbeten. (32044,296

Zuschneider
für Oberhemden und Kragen stellen sofort ein (31992,294
Oertmann & Heyer.

Wegen Erkrankung meines jetzigen, suche sofort einen selbständig arbeitenden
Bäckergesellen.
E. A. Pörtner, Enger.
*31923,293

Arbeitsburschen
suchen (32035,294
Wittkop & Co.
Fahrradsattel- und Taschen-Fabrik.

Suche zum 1. Januar ein tüchtiges (31903,292
Hausmädchen.
Zu gleich eine **Aushülfe** oder
Stundenfrau.
Fr. Dr. Steffann,
Gütersloherstr. 91.

Düten- Kleberinnen
in der Fabrik und eine
Anlegerin
per sofort oder später gesucht.
Bielefelder Papierwarenfabrik
Richard Consemüller,
Bahnhofstraße 18a.

Suche zum 1. Januar 1905 ein
junges Mädchen,
welches vollständig branchekundig ist und womöglich zuschneiden kann. Ansprüche und Zeugnisse nebst Bild zu senden an ?31930,292
Rud. Haack,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Blankenburg (Harz).

Suche auf gleich ein
junges Mädchen
aus guter Familie **zum Erlernen der feineren Küche und des Haushaltes.**
H. Welpmann, Minden i. W.
[31495 Viktoriahalle. ,292

1 Köchin,
perfekte, zur selbständigen Führung eines Haushalts sowie
1 Dienstmädchen
per 1. Januar 1905 nach auswärts gegen hohen Lohn gesucht. Näheres in der Expedit. der Westfäl. Zeitg. [31975

3-20 Mk. tägl. können Person jed. Standes verdien. **Nebenerw.** d. häusl. Tätigkeit, Schreibarb., Vertret. 2c. Näh. **Erwerbszentralei. München**

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden t32047
Knaben
zeigen hocherfreut an
Robert Kralemann u. Frau
Else geb. **Bronner.**
Bielefeld, den 12. Dez. 1904.

Die Verlobung ihrer Tochter **Frieda** mit Herrn Ingenieur **Johannes Herzog** beehren sich anzuzeigen
Bethel, Advent 1904
Julius Richter, P.em., **und Frau**
Lydia geb. Hartog.

Frieda Richter
Johannes Herzog
Verlobte. *32053
Bethel, Advent 1904.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Sohnes, unsers guten Bruders, für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten und Herrn Pastor Knolle für die trostreichen Worte unsern herzlichsten Dank aus. 132015
G. Oberschelp und Kinder.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer, 9 Gehrenberg 9.**

Am Montag morgen 4½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel, der
Fabrikarbeiter
Arnold Strothmann
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. Dezember, nachmittags 2¾ Uhr, vom Trauerhause, Gütersloherstr. 35, aus statt. t32045

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Sonntag mittag 1½ Uhr meine liebe Mutter
Elise Schweppe
geb. **Schlichte**
nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bittet
Carl Schweppe.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Dezbr., nachmittags um 2¾ Uhr, von der Leichenhalle des Johannesfriedhofs statt. Vorfeier 2¼ Uhr. 32048

Heute mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel,
der Kolon
Meyer zu Westerhausen
im 64. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Lenzinghausen b. Spenge, d. 12. Dez. 1904.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. Dezember, um 12½ Uhr vom Trauerhause aus statt. 132038

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung zeigen wir hierdurch tiefbetrübt an, dass heute abend 8¼ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter, die
Ww. Elisabeth Babenhauserheide
geb. **Heibrok**
durch einen sanften Tod nach kurzem Krankenlager im Alter von beinahe 85 Jahren in ein besseres Jenseits abberufen worden ist.
Um stilles Beileid bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Friederike Strobach) geb. Babenhauser-
Lina Nolte) heide
Heinrich Nolte
Amalie Babenhauserheide geb. Knoche
nebst Enkel und Urenkel.
Bielefeld, den 10. Dezember 1904. t31976
Die Beerdigung findet am 14. Dez., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Kaiserstrasse 93, aus statt. Vorfeier daselbst 3 Uhr.

Die Beerdigung des verstorbenen Restaurateurs
Fritz Oberdiek
findet am Mittwoch, den 14. d. M., nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause aus statt. 31977
Vorfeier daselbst um 3 Uhr.

Glückwunsch- und Visitenkarten

in modernster und sauberster Ausführung liefert bei billigster Berechnung **J. D. Küster Nachf.** Buch- u. Steindruckerei Niedernstrasse 27.

Kauf-Gesuche.

Hobelbank,
gebrauchte, zu kaufen gesucht. Friedrichstraße 46. 32005

Kinderpult
gebrauchtes, für neunjährigen Jungen zu kaufen gesucht. Off. unter 31998 an die Expedition der Westfäl. Ztg. 1,294

Verkäufe.

Photographische
Apparate und Utensilien wegen Aufgabe des Artikels spottbillig bei O. Dämmig Hagenbruchstr. f31461,302

Omnibus
1- und 2 spännig, mit vorschriftsmäßigem Postverschluß, 1 Bäckerwagen, 1 Gemüsewagen 1 Schlachterwagen, 1 Break, alle gut erhalten, billig zu verkaufen. F. W. Gerber Herforderstraße 64/66. f31399,292

Harzer
Kanarienvögel. Die besten Hohlroller der Neuzeit. Stamm Trute, billig abzugeben. O. Janicke, Schlosserstraße 15. 31553,295

Neal
und Treesen billig zu verkauf. Wöstmann, Brackwede, Kaiserstraße 61. 132008,293

Steckrüben,
weiße, 40—50 Ztr., sind abzugeben. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Ztg. f31991,293

Firmenschild,
großes, 6 m lang, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. der Westf. Ztg. (31990,293

Petroleumofen,
fast neu, ist preiswert abzugeben. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. 131968

Pianino, ,294
neu, sehr elegant, mit vorzüglichem Ton, umständehalber sehr billig, aber nur gegen bar, zu verkaufen. Näh. in d. Exp. der Westfäl. Ztg. 132041

Ziege,
tragende, zu verkaufen. Daselbst auch ein Fuder Dünger. Schillerstr. 75, 1. Et. '32046

Das
Neueste in Krawatten, eigenes Fabrikat, empfiehlt zum Weihnachtsfeste Louise Engelbert, Kaiserstraße 65, gegenüber der Pauluskirche. '31965,296

Kinderwagen,
gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen. Kobusch. Föllenbeckerstraße 71. *31974

Empfehle
kleine Anthracit-Eiformbriketts schlackenfrei, bei Fuhren 1.10 M. p. Ztr., in Säcken 1,20 M. Braunkohlenbriketts Union u. Humbold, Anthracitnuß II per Ztr. 1,55. Stückkohlen p. Ztr. 1,05, Nußkohlen per Ztr. 1,05, entschwefelter Zechenkoks für Zentralheizungen, rußfreie Salon-Nußkohlen. H. A. Grote, Kurfürstenstr. 77. Fernsprecher Nr. 249. ?32051,296

Kinderwagen
Kinderbettstelle mit Matratze Kinderklappstuhl, gut erhalten billig. Marktstr. 26 II. f31985

Große Posten
in Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben, spottbillig abzugeben. Koch u. Co. Nachf. nur Niedernstr. 25. f31983

Empfehle
groben Gaskoks, bei Fuhren 52 Pfg., in einzelnen Säcken 62 Pfg. per Scheffel frei Keller. H. A. Grote, Gr. Kurfürstenstraße 77. Fernsprecher 249. *32042,296

Säulenofen
Raum halber billig zu verkaufen. Siegfriedstr. 31. '32024

Stellen-Gesuche.

Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen suchen zum 1. Januar Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. ?32049

Viehfütterer,
nüchterner Mann, 39 Jahre, sucht sofort Stellung durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. ?32050

Tüchtiger
Heizer und Maschinist welcher auch mit elektrischen Anlagen vertraut ist, sucht Stelle. Offert. unter 31970 an die Exped. der Westf. Zeitg. f

Offene Stellen.

Bäckergehülfe
junger, für leichte Tagarbeit sofort gesucht. Ludwig Höcker, Brake. 31931,293

Arbeitsburschen
von 14—16 Jahren für leichte Beschäftigung gesucht. F. Luce, Herforderstraße 155 a, (gegenüber dem Kirchhof.) (,292

Schmiedegesellen,
einen, auf gleich gesucht. Gütersloherstr. 8. 31734,292

Kindermädchen
zum 4 Monate alten Kinde für einige Nachmittagsstunden gesucht, ab Januar. Arndtstraße 47, 1 links. 32020

Mädchen,
junges, auf sofort wegen Erkrankung meines jetzigen gesucht. Kleine Familie. Frau Clara Popper, Cavalleriestraße 16. ?31954,293

Modelltischler,
tüchtiger gesucht. Karl Gutzeit, Mechanische Modelltischlerei, Bielefeld, Friedrichstraße 46

Mädchen,
mehrere tüchtige, für meine Näherei sof. gesucht. A. Stahlberg, Teutoburgerstr. 47. 32022

Arbeiterinnen
gesucht für leichte, dauernde Beschäftigung. Wilh. Hellmann, Alterschildescherweg 84. ,294

Dienstmädchen
erhalten jederzeit Stellung durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. ?32050

Für 131966,294
Plätterinnen oder Mädchen, die die Plätterei erlernen wollen, sind einige Plätze frei. F. Meise, Hermannstr. 59.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei gesucht. Arndtstr. 34 pt. 132001

Zu vermieten.

2 Bodenräume
mit Wasserleitung auf sofort oder 1. Januar zu vermieten. Mellerstr. 49. 1,307

Junger
Mann erhält Kost und Logis. Wittekindstr. 53, 2. Etg. links.

Kontorraum
an belebter Straße zu vermieten. Offerten unter 31989 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnungen,
abgeschlossene, auf sofort oder später zu vermiet. Th. Schelp, Ehlentruppweg 18. [32007,296

Wohn:
und Schlafzimmer, hübsch möbliert, an ein oder zwei Herren frei. Nachzufragen in der Exp. **der Westfäl. Ztg.** 132013

Nähe
des Niederntors hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. der Westfäl. Ztg. 132012

Einfach
möbl. Zimmer per 1. Januar an anständigen jungen Mann zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfälisch. Zeitung. (32014

Nähe
des Niederntores zwei freundl. kleine Zimmer an einzelne Person zu vermieten. Zu erfr. in der Expedition der Westf. Zeitung. (32006

Zimmer
mit 1 oder 2 Betten mietfrei. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Ztg 131956

Möbliertes
Zimmer für 2 Personen per Januar frei. Bleichstraße 20. 31953,293'

Wohnung, 131986
2 Räume, Keller, auf sofort zu vermieten. Detmolderstr. 120.

Wohnung.
Sterbefallshalber ist eine kleine Wohnung von 4 Räumen frei. Nur an kleine Familie auf sofort oder später zu vermieten. Preis Mk. 180. Hermannstraße 59. :31967,294

Wohn: 131999
u. Schlafzimmer, freundl. möbl., Mitte der Stadt, für 2 Herren oder Damen eingerichtet, mit oder ohne Pension, zum 1. Jan. zu vermieten. Die Exped. der Westfäl. Ztg. sagt wo. ,294

Brackwede.
Versetzungshalber zum 1. April 1905 eine Wohnung mit Stall zu vermieten. Tünnermann, Niederstr. 51b 131872,296

Miet-Gesuche.

Wohnung,
abgeschlossene, 4—5 Räume mit Zubehör, zum 1. Januar gesucht von Postsekretär Remmert, Schloß Holte. ?31925,292

Wohnung,
5 Räume, zu April gesucht von kleiner Familie (1 Kind). Preis bis 375 Mark. Offerten unter 31996 an die Expedition der Westfälischen Zeitg. 1

Wohnung,
3—4 Räume für kleine Familie, 2 Personen, zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A B 32023 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Kleine
ruhige Familie sucht per bald freundl. Wohnung von 200 bis 300 Mk. Nähe Bahnhof. Off. mit Preisang. unter E 32009 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ,293

Junges Mädchen
sucht zum 1. Januar Kost u. Logis Siegfried- und Arndtstr. bevorzugt. Offerten u. 31969 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. f

Verschiedenes.

Die Herberge
zur Heimat bittet auch in diesem Jahre für die armen Wanderer um abgelegte Sachen. Durch Anzeige einer Karte werden dieselben gerne abgeholt. Simon, Superintendent. Morschok, Hausvater. 131987,293

2000 Mark
bei monatlicher Abzahlung zu leihen gesucht. Offerten unter 31304 an die Exped. der Westfälischen Ztg. 1,294

Hermannshöhe.
Täglich geheizte Gesellschaftszimmer. 31817,292

Forderungen
Bevollmächtigen Sie zum Einziehen Ihrer Forderungen die Victoria-Auskunftei die zu diesem Zwecke 650 Bureaus- u. Geschäftsstellen in Deutschland u. Landescentralbureaus in allen Ländern besitzt, daher Garantie bester Erledigung. Victoria-Auskunftei, Bielefeld, Niedernstraße 22, 2 Treppen, Telephon 853. 31835,295

10 Prozent
Rabatt gewähre bis Weihnachten trotz derbekannt billigen Preise auf sämtliche Möbel. E. Hoffendahl, Möbelgeschäft, Piggenstr. 10. f31838,296

Verloren!
Am Sonntag gegen Mittag Portemonnaie mit zirk. 33 Mk. Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Marktstraße 14. 32000

Ich
nehme die Beleidigung gegen den Ziegler August Nordmeier zu Altenhagen Nr. 126 als unwahr zurück. Adolf Speckmann, Brönninghausen. ?32054,294

Damenuhr
verloren auf der Dornberger-Chaussee bis Jägerkrug. Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstraße 17. f31973

Wer
erteilt Unterricht in den Elementarfächern zum Einjährigen-Examen? Offert. mit Honorarangabe unter 31971 an die Exped. der Westf. Zeitg. f

American
ophthalmic & manufacturing optician O. Dämmig, Hagenbruchstr. 2c. 130495,30*

Hettlage's Paletots

für Herren, Jünglinge und Knaben

sind sehr billig und tadellos in Sitz und Verarbeitung.

Herren-Paletots in allen nur denkbaren Grössen . . . . . **9** bis **55** Mk.

sowohl für ganz schlanke, ganz starke, als auch für kleine untersetzte Figuren passend. ?32034

H. Hettlage, Bielefeld, Niederwall

Ecke Jahnplatz.

In Bielefeld, Münster, Hamm.

Westfalens grösste und billigste Spezial-Konfektionshäuser.

Christbaum-schmuck
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Lametta
in 4 verschiedenen Farben.

Christbaumschnee,
Christbaum-Geläut,
Lichthalter,
v. Dtzd. 10 Pfg. bis Mk. 1,20
Eisketten,
Eiszapfen
etc. etc. ,295

Felix Battig.

Weihnachtsausverkauf.

Um mit meinem großen Lager von Polsterwaren zu räumen, verkaufe gutgearbeitete

Stoffsofas von 35 Mk. an,
Plüschsofas von 55 Mk. an,
Vertikow, Spiegel usw.

zu billigsten Preisen.

Theodor Klöne,
Möbelgeschäft, Bürgerweg 65.
31767,301

Weihnachts-Ausstellung.

Ich empfehle in reichster Auswahl zu sehr mäßigen Preisen:

Königsberger und Lübecker Marzipan-Herze und Torten in jeder Größe.
Feinster Speisemarzipan im Anschnitt per Pfund 1 Mk
Marzipan- u. Schokolade-Figuren v. 5 Pf. an.
Schokolade- u. candierte Lebkuchen-Herze Pflastersteine, 5 Pfg
Echte Nürnberger Lebkuchen.
Echte Thorner Lebkuchen u. Katharinchen.

Hildebrand's, Sarotti's u. Hartwig & Vogel's feinste Schokoladen-, Mandeln- u. Gewürzkuchen.
Holländischer und **französ. Honigkuchen** mit und ohne Succade und cand. Früchten
Echte Aachener (Lambertz) Printen in Bruch 60 Pfg. per P. . und in Original-Packung.
Feinste Butter-Speculaci, per Pfd. 80 Pfg
Feinste Pflastersteine, Spitzkuchen, glas. Plätzel.
Rosennüsse, Moppen, Pfeffernüsse etc.

Tannenbaum-Behang
aus **Schokolade, Marzipan, Fondant, Gelee, Schaum.**
Bunte Kakes, per Pfd. nur 50 Pfg.
Reizende gefüllte Atrappen und gefüllte Blechspielsachen von 5 Pfg. an.

Alle Artikel für die Puppenküche, Kaufläden und Hexenhaus-Beklebung.
Feinste Bisquits, Kakes, Waffeln stets frisch.
Neuheiten in Bonbonièren und Atrappen, Knallbonbons.
Beste Marmeladen-Früchte etc. etc.

Schokolade- und Theehaus

Louis Blessmann,

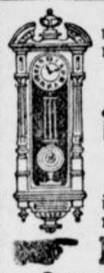
Rathausstr. 14, Eingang 2. Tür. ,299

Pferdebesitzer!
Gebraucht nur **Original-H-Stollen** mit der Marke L H Co
Fabrikanten: **Leonhardt & Co.,** Berlin-Schöneberg.
Ill. Katalog gratis!

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule.
Maschinenbau.
Elektrotechn. *Baugewerk.*
Elektrot. Laborat. *Staatl. Prüf.-Commissar*
Bahnmeister-
Tischler-Fach- *Schule.*

Empfehle zu Weihnachten äußerst billig mit mehrjähriger Garantie gute goldene und silberne i32025,299



Damen- u. Herrenuhren, Regulateure, Wanduhren und Wecker
in den neuesten geschmackvollsten Façons mit mehrjähriger Garantie

Ketten in Gold, Doublé, Silber, Talmi-Nickel und Haarketten
Trauringe in 560/1000 u. 585/1000 Gold, **Freundschaftsringe, Medaillons, Ohrringe, Broschen, Brillen, Kneifer, Operngläser, Barometer** 2c.
Reparaturen gewissenhaft mit Garantie.
Bei Bedarf bitte um gütige Zuwendung.

Heinrich Kipp,
Nr. 2 Altstädter Kirchstr. Nr. 2, Helmichs Buchhandlung gegenüber.
Sonntags geschlossen, auch Sonntag, den 18. Dezember.

✚ Fühlen Sie sich nicht wohl ✚

dann machen Sie eine Blutreinigungskur mit dem bekannten **Teutoburger Waldtee,** welcher kein Geheim- und Heilmittel ist, sondern ein vortreffliches Genuss- und Hausmittel. Derselbe ist solchen Personen zu empfehlen, die Neigung zu Rheumatismus, Gicht, Ausschlag, Flechten, Beinschäden, Kopfschmerz, Verstopfung, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Atemnot, Halsleiden etc. haben. Unschädl. Kur. Anerk. u. Nachbestellg. Paket 50 Pfg. u. 1 Mk.

Bestandtheile: Erdbeerkraut, Krauseminze, Löffelkraut, Tausendgüldenkraut, Steinklee, Königskerzen, Anis je 2,0, Huflattig, Carraghenmoos, Kamillen, Altacae, Pfeffermünze, Linden, Sassafras je 4,0, Fenchel, Sennes, Schafgarbe, Faulbaumrinde, **Lavendel, Flieder,** Sussholz je 8,0, Bitterklee, Heidelbeeren je 1,0.

Zu haben: Apotheke zum roten Kreuz, Gadderbaum, Aschoff'sche Apotheke, Krummacher'sche Apotheke, Neue Apotheke, Bürgerweg. In Brackwede: Apotheke. t32029,3032

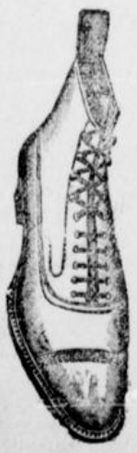
Bilanzen
Bücher-Revisionen
Einrichtung prakt. Buchführungen.
Aufträge erbittet *27566,?
Carl Ernst,
gerichtl. beeid. Bücher-Revisor,
Bielefeld, Kavalleriestr. 18

Puppen-Reparaturen
werden sorgsam und billig ausgeführt. Einlieferung frühzeitig erbeten.
Herm. Sauerland,
Baby-Bazar,
15 Gehrenberg 15.
i30641,292

---

t,299

Schuhwarenhaus „Zur billigen Quelle."



„Matador" solider Herren- und Damenstiefel
bis Weihnachten **4.50**



Gratis erhält jeder Kunde welcher über 5 M. kauft **1 Paar Pantoffeln** für seinen Fuss passend.

Bernhard Kremer
39 Niedernstrasse 39
(Ecke Ritterstrasse).

Gratis erhält jeder Kunde welcher über 5 M. kauft **1 Paar Pantoffeln** für seinen Fuss passend.

Wolff's Ecke

Gebr. Wolff

Warenhaus für Lebensmittel
Bielefeld 132052
Bahnhofstrasse 19 a. Fernsprecher 970.

Cocosnüsse
per Stück 12 Pfg.
Feinste neue Haselnüsse
per Pfund 29 Pfg.
Ia. neue Wallnüsse
per Pfund 23 Pfg.
Feinster Spekulatius
per Pfund 39 Pfg.
Ia. Baumkerzen, bunt
2 Karton 57 Pfg.
Hochfeine Valencia-Apfelsinen
10 Stück 31 Pfg.
100 Stück 3,00 Mark.
Kleine Kisten von 8,60 Mark.
Feinste Tafel-Aepfel
2 Pfund 21 Pfg.

E. A. Darf ein Lehrling wegen Unfähigkeit entlassen werden?

Der Kläger beansprucht die Erfüllung eines mit dem Beklagten unstreitig geschlossenen Lehrvertrages. Der Beklagte, welcher den Kläger nach siebenmonatiger Lehrzeit entlassen hat, behauptete, zum Rücktritt von diesem Vertrage befugt zu sein. Zur Begründung führt er zunächst an, der Kläger sei zur Erlernung des Buchdruckerhandwerks gänzlich unfähig. Der Beklagte ist verurteilt. Aus den Gründen: Der Lehrherr ist gemäß § 127b und § 123 Abs. 8 der Gewerbeordnung auch nach Ablauf der vierwöchigen Probezeit berechtigt, den Lehrling vor Beendigung der verabredeten Lehrzeit zu entlassen, wenn er zur Fortsetzung der Arbeit unfähig ist. Indessen ergibt sich schon aus dem Wortlaute dieser Gesetzesstelle, daß nur an solche Fälle gedacht ist, in denen der Arbeiter durch irgend einen außerhalb seines Willens liegenden Umstand, wie z. B. einen Unfall oder eine Erkrankung, nachträglich verhindert wird, die bereits begonnene Beschäftigung fortzusetzen. Nicht dagegen trifft die erwähnte Bestimmung auf einen Fall der vorliegenden Art zu, indem nach der Probezeit erst geltend gemacht wird, daß der Lehrling die nötige Gewandtheit und Fertigkeit zur Erlernung des betreffenden Handwerks nicht besitzt. Wenn ferner der Beklagte, wie er behauptet, wirklich nach Ablauf der vierwöchigen Probezeit den Kläger nur versuchsweise behalten und damit nur eine Verlängerung der gesetzlichen Probezeit bezweckt hat, so muß demgegenüber darauf hingewiesen werden, daß gemäß § 127b Absatz 1 der Gewerbeordnung eine Vereinbarung, wonach die Probezeit mehr als drei Monate betragen soll, nichtig ist.

Tageskalender

Mittwoch, den 14. Dezember 1904

Zur Neustadt". Damenorchester Meyer. 7 Uhr. Remkes Theatersaal, Freyers Eden-Theater. 8 Uhr. Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Auf das im Restaurant Fr. Bartsch, Viktoriastraße, stattfindende Preismeisterschaftskegeln, das nur noch einige Tage dauert, machen wir nochmals aufmerksam.

Aus Provinz und Nachbarschaft

□ **Schildesche,** 13. Dezbr. (Personenstandsaufnahme.) In der Gemeinde Schildesche beträgt die Einwohnerzahl jetzt 7289 (i. V. 6922), Bauerschaft Schildesche 2792 (i. V. 2639) Brake 1897 (i. V. 1830), Gellershagen 2233 (i. V. 2189), Theesen 1283 (i. V. 1250), Wilsendorf 687 (i. V. 689), Niederjöllenbeck 2091 (i. V. 2176), Oberjöllenbeck 1904: 1913 (i. V. 1866), zusammen 20205 (i. V. 19561). Das Amt Schildesche hat mithin gegen das Jahr 1903 eine Bevölkerungszunahme von 644 Personen.

Borgholzhausen, 12. Dez. (Wildstand.) Ein Beweis für die Ergiebigkeit der hiesigen Jagd ist die Tatsache, daß hier in kurzer Zeit 4 Rehe erlegt worden sind. Seit Jahren hat sich dieses edle Wild in unsern Bergen sehr vermehrt.

tg. **Borgholzhausen,** 12. Dez. (Viehzählung.) Bei der stattgehabten Viehzählung wurden im hiesigen Amtsbezirk 477 Pferde, 2821 Stück Rinder, 344 Schafe, 6092 Schweine und 352 Ziegen gezählt und zwar in der Stadtgemeinde Borgholzhausen 59 Pferde, 186 Rinder, 635 Schweine und 190 Ziegen. In der Gemeinde Barnhausen 40 Pferde, 228 Rinder, 3 Schafe, 628 Schweine und 18 Ziegen. In der Guts-Gemeinde Brincke 4 Pferde, 17 Rinder, 150 Schafe, 66 Schweine und 3 Ziegen. In der Gemeinde Berghausen 42 Pferde, 247 Rinder, 457 Schweine und 26 Ziegen. In der Gemeinde Casum 47 Pferde, 313 Rinder, 1 Schaf, 457 Schweine und 7 Ziegen. In der Gemeinde Cleve 27 Pferde, 180 Rinder, 400 Schweine und 10 Ziegen. In der Gemeinde Hamlingdorf 11 Pferde, 94 Rinder, 265 Schweine und 11 Ziegen. In der Gemeinde Holtfeld 63 Pferde, 461 Rinder, 50 Schafe, 761 Schweine und 7 Ziegen. In der Gemeinde Kleekamp 34 Pferde, 201 Rinder, 393 Schweine und 7 Ziegen. In der Gemeinde Oldendorf 27 Pferde, 143 Rinder, 225 Schweine und 14 Ziegen. In der Gemeinde Ostbarthausen 27 Pferde, 182 Rinder, 318 Schweine und 13 Ziegen. In der Gemeinde Westbarthausen 39 Pferde, 285 Rinder, 424 Schweine und 7 Ziegen. In der Gemeinde Wichlinghausen 12 Pferde, 80 Rinder, 73 Schweine und 13 Ziegen. In der Gemeinde Winkelshütten 45 Pferde, 219 Rinder, 140 Schafe, 794 Schweine und 31 Ziegen.

⊙ **Blotho,** 12. Dez. (Alte Schnitzereien.) Bei dem gegenwärtigen Umbau des früheren alten Stern'schen Hauses hier an der Langestraße sind prachtvolle Bildschnitzereien wieder zu Tage gefördert worden. Auf einem Querbalken befinden sich der ganzen Länge nach erhaben ausgeschnitzte Bildwerke, auf denen noch die Farben gut zu erkennen sind, sowie an Schönheit bezüglich der Ausführung die Aufmerksamkeit der Altertumsfreunde erregt hat. So stellt z. B. das Mittelfeld des Balkens den Kampf eines Löwen mit einem Ungeheuer, anscheinend einem Krokodill, dar, wobei der angegriffene Löwe in der vorderen rechten Pranke ein Schwert hält. Dieser kunstvoll bearbeitete Balken sowie noch verschiedene andere Schnitzereien können nun leider des Umbaues wegen an dem Hause nicht erhalten bleiben. Unsere Groß- und Urgroßeltern wußten solche alte Bildwerke leider nicht zu schätzen, daher findet man namentlich in unserer Stadt so viele alte Fachwerkbauten mit Kalkmörtel bedeckt. Wann das Stern'sche Haus erbaut worden ist, läßt sich, da Urkunden hierüber nicht vorhanden sind, mit Bestimmtheit nicht sagen, jedenfalls ist dasselbe aber noch vor dem 30jährigen Kriege geschehen. Der erste Besitzer jedoch, der das Haus hat erbauen lassen, war ein Steinbömer. Diese Familie, die in den alten Zeiten zu den wohlhabendsten unserer Stadt gehörte, wird in unserer Stadtchronik öfters genannt. So war von 1704 bis 1723 ein Wilhelm Steinbömer an der Stephanikirche Prediger, ein anderer gleichen Namens um 1748 Kaufherr, sowie im Nebenamte Bürgermeister unserer Stadt.

tv. **Hansberge,** 13. Dez. (Der Turnverein Hausberge) feierte am Sonntag im Saale des Hotels Kaiser Friedrich eine humoristische Abendunterhaltung, verbunden mit Theater und turnerischen Aufführungen. Das Fest wurde mit einem kleinen Tanzkränzchen geschlossen und hielt die Teilnehmer bis in die frühe Morgenstunde beisammen. Der Ueberschuß der Einnahme ist zum Besten des Gerätefonds des Vereins bestimmt. Der Verein hat beim Theater sowie auf dem Gebiete der Turnkunst Gutes geboten.

h. **Münster,** 12. Dezember. (Plötzlicher Tod.) Der Pfarrer Hüls in Hohenholte erlitt gestern vor dem Altare einen Schlaganfall, dem er kurz darauf erlag.

* **Hattingen,** 12. Dez. (Die drohende Hochwassergefahr) ist vorüber. Der hiesige Ruhrpegel, der Donnerstag einen Wasserstand von 3.66 Mtr. anzeigte, stand heute nachmittag auf 3.10 Mtr.

* **Volmarstein,** 12. Dez. (Entgleisung.) Gestern stieß auf der hiesigen Station ein mit Holz beladener Wagen eines Güterzuges auf die Lokomotive des Nachmittagspersonenzuges Hagen-Steele, sodaß der Wagen und die Lokomotive entgleiste, wodurch eine mehrstündige Verkehrsstörung eintrat. Eine von Hagen beorderte Lokomotive brachte den Personenzug nach Steele. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

* **Köln** 12. Dez. (Brillantendiebstahl.) Der unter dem Verdacht der Teilnahme an dem vor einiger Zeit verübten Diebstahl von Brillanten und Schmucksachen im Werte von etwa 15000 Mk. verhaftete Teilhaber Diederichs der Firma Wallmann und Diederichs hat nunmehr den Diebstahl eingestanden und, nach der Rh.-W. Ztg., das Versteck angegeben, wo die Schmucksachen vergraben waren.

Vermischtes

Eine schwere Bluttat wurde im Gasthause zu Tänzeroi, Kreis Wohlau, verübt. Der Besitzer des Gasthauses geriet mit einem Reisenden wegen eigenmächtiger Oeffnung des Stalles in Wortwechsel, in dessen Verlauf der Gastwirt eine Axt ergriff und den Reisenden durch mehrere Hiebe tötete. Der Täter ist verhaftet.

Zwei Eisenbahnzüge stießen bei Nimes in Frankreich zusammen, weil die Weiche falsch gestellt worden war. 11 Personen wurden verletzt, die Maschinen und mehrere Wagen zertrümmert.

Ein Geschenk für Kaiser Menelik. Unter den Geschenken, die die deutsche abessynische Gesandtschaft den Negus Menelik überbringen wird, befindet sich auch ein Porträt des Kaisers in Lebensgröße.

Infolge einer Hühneraugenoperation gestorben. Oberlandesgerichtsrat, Geheimer Justizrat von Bernstorff in Kiel ist, wie die „Kieler N. N." melden, an Blutvergiftung infolge einer Hühneraugenoperation gestorben.

Von tschechischen Studenten überfallen. In Prag wurde der Turnlehrer Döbert aus Rudolstadt in Thüringen von tschechischen Studenten durch Stockhiebe am Kopfe verletzt.

Standesamts-Nachrichten

Herford. In der Zeit vom 5.—10. Dezember wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren. a. Söhne: Büreaugehilfe Wilhelm Quakenack. Weber Geardus Peet. Tischler Heinrich Heitholt. Arbeiter Friedrich Heil. Postassistent Paul Detring. Gastwirt Wilhelm Rosemeier. Möbelfabrikant Wilhelm Schwagmeier. Buchdrucker Philipp Antreter. Ein unehelicher.

Töchter: Konditor Richard Eblert. Wirt Friedrich Baumann. Buchdruckereibesitzer Christian Quentin. Kutscher Louis Siekermann. Maurer Hermann Voßmerbäumer. Handlungsgehilfe Karl Hark. Hilfsaufseher Heinrich Bibusch. Zuckerarbeiter Wilhelm Oberhaus. Ein uneheliches.

Aufgeboten: Ziegler Friedrich Howemann und Dienstmagd Marie Dröge. Schaufteller John Friemann und Schaustellerin Marie Malitz. Maurer Heinrich Steinkühler und Anna Säger. Weber August Prüßner und Näherin Friederike Schnier. Ziegler Wilhelm Henning und Dienstmagd Minna Esselmann. Kaufmann Hermann Behle und Bertha Jacot Descambes.

Verehelicht: Bäcker August Thenhausen und Karoline Kirchhof. Tischler Wilhelm Bültemeier und Näherin Auguste Breder; Tischler Heinrich Meyer und Näherin Johanne Sander. Bäcker August Dunker und Näherin Anna Husemann. Sattler Heinrich Wehmeyer und Marie Klante. Konditor Louis Heilmann und Elisabetta Wüst.

Gestorben: Musiker Friedrich Karthäuser 38 J. Kolon Kaspar Korte 78 J. Buchhalter Ludwig Moritz 41 J. Invalide Karl Kaiser 68 J. Näherin Anna Bockelbrink 24 J. Wilhelm Tilker 2 J. Auguste Wefelmeier 3 J. Fuhrmann Ernst Sirker 43 J. Hedwig Wittland 3 M. Handarbeiter Kaspar Böcker 73 J. Ehefrau Marie Göbling 47 J.

Briefkasten

Verbreitung der Burgstraße. Die Zuschrift haben wir wegen Mangel an Raum für morgen zurückstellen müssen.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Kaiserlicher Ehrensold.

ⓓ **Berlin,** 13. Dez. Der Nationalztg. zufolge, bewilligte der Kaiser dem Schriftsteller Rudolf Genee anläßlich seines gestrigen 80. Geburtstages eine Dotation von 2000 Mk. pro Jahr.

Durch Kohlenoxydgas vergiftet

△ **Stettin,** 13. Dez. Durch Kohlenoxydgas wurde in der vorigen Nacht der Drehorgelspieler Schulz mit seiner Familie vergiftet. Er wurde tot aufgefunden. Seine Frau und 5 Kinder liegen schwer krank darnieder.

Einbruchsdiebstahl

⊐ **Herkulesbad,** 13. Dez. **Unbekannte Täter sind in die hiesige Badeinspektion eingebrochen und haben große Barbeträge und wichtige Dokumente gestohlen.**

Schließung einer Hochschule

⇞ **Wien,** 13. Dez. Der Unterricht an der Akademie der bildenden Künste wurde heute wegen lärmender Kundgebungen der Studierenden gegen den Bildhauer Marschall bis auf weiteres geschlossen.

Die Deutsch- österreichischen Handelsvertragsverhandlungen

✝ **Wien,** 13. Dezember. Nach dem Eintreffen der Antwort der deutschen Regierung auf die letzte Note der Regierung Oesterreich-Ungarns über den Handelsvertrag, also vielleicht noch heute, werden die österreichischen Ressortminister zur Ministerkonferenz nach Budapest fahren. Bei einem glatten Verlauf der schwebenden Verhandlungen ist es nicht unmöglich, daß sich die Vertragsunterhändler schon am Sonnabend nach Berlin begeben.

Zum Tode Syvetons.

‖ **Paris, 13. Dezbr. In den Wandelgängen der Kammer wird behauptet, daß Syveton nicht aus politischen Gründen in den Tod gegangen sei, sondern wegen gewisser intimer Leidenschaften, deren Enthüllung vor dem Schwurgericht zu erwarten war.**

Auslieferung

⊙ **Paris,** 13. Dez. Der in Paris verhaftete Kommerzienrat Ribbert aus Hohenlimburg wird an Deutschland ausgeliefert werden.

Eine antidynastische fremdenfeindliche Bewegung in China

S **Paris,** 13. Dezember. Aus Peking wird gemeldet, da die fremdenfeindliche antidynastische Bewegung an Umfang zunimmt, wurden in der Provinz Hunan alle Rädelsführer, zumeist Militärs, verhaftet. Die Zivil- und Militärbehörden in Hsingsiang wurden abgesetzt und der Gouverneur von Hunan mit weitgehenden Vollmachten zur Unterdrückung des aufrührerischen Geistes versehen.

Ein vernichtendes Urteil über die englische Armee

» **London, 13. Dezbr. Der Kriegsminister teilte in einer Rede in Newcastle eine Stelle aus einem Schreiben des Generals John Hamilton mit, der der japanischen Armee beigegeben ist. Der General sagte: Dieser Krieg hat mir zum Bewußtsein gebracht, daß der Zustand unserer Armee eine furchtbare Gefahr für die Existenz unseres Landes ist. Ich habe bemerkt, daß nur das Allerbeste genügt, wir aber haben das Allerschlechteste.**

Die Verstärkung der englischen Flotte

⊱ **London,** 13. Dezember. Die Blätter besprechen die Neuregelung und den Mobilisationsplan der englischen Flotte und legen den Umänderungen eine Spitze gegen Deutschland bei, veranlaßt durch die wirtschaftliche Ausdehnung Deutschlands zur See. Andererseits seien aber auch die Ereignisse im Orient und die Lage Rußlands der Anlaß gewesen.

200000 Arbeitslose in London

↞ **London,** 13. Dezember. Gestern fand hier ein großes Meeting statt zu dem Zweck, Mittel und Wege ausfindig zu machen, womit die Not behindert werden kann. Die Zahl der Arbeitslosen in London beträgt augenblicklich 200000. Alle Blätter beschäftigen sich mit dieser Sache. Der König hat den Lordmayor von London ersucht, eine Sammelliste in Umlauf zu setzen, deren Ertrag für die Arbeitslosen bestimmt ist. Der König zeichnete 260 Pfund, die Königin 210 Pfund, Rotschild 3000, der Herzog von Westminster 2000, Lord Iveegh 5000 Pfund. Es ist ein Zentralkomitee gebildet worden, welches den Arbeitslosen Arbeit zu verschaffen sucht. Mitglieder sind Gemeinderäte und sonstige politische Persönlichkeiten. Im Gegensatz zu der schlechten Lage der Arbeiter stehen die Zahlen der Ein- und Ausfuhr, welche niemals so stark war wie in diesem Jahr.

Die englische Okupationsarmee in Südwestafrika

⇞ **London,** 13. Dezember. Angesichts der friedfertigen Haltung der Burenbevölkerung seit dem Abschluß des Friedensvertrages beabsichtigen die Behörden, die englische Okkupationsarmee um 3—4000 Mann zu verringern. Die geplante Maßregel ruft in der Bevölkerung große Proteste hervor. Man weist darauf hin, daß die Beschäftigung zahlreicher Chinesen in den Randgruben die Erhaltung der Truppen notwendig mache.

Kämpfe zwischen Chinesen und Kaffern

△ **London,** 13. Dezember. Blutige Zusammenstöße zwischen eingeborenen Kaffern und von der englischen Regierung eingeführten Chinesen fanden in Germiston in der Nähe von Johannesburg statt. Die chinesischen Arbeiter, welche die Regierung zwecks billigerer Arbeit herbeigeschafft hat, verdrängen überall die Kaffern, sodaß sich dieser einer erbitterten Feindschaft gegen die Chinesen bemächtigt hat. In dem Kampfe wurden auf beiden Seiten Revolver, Messer, ja auch Gewehre gebraucht. Man schätzt die Zahl der Verwundeten auf mehr als Zweihundert.

△ **Johannesburg,** 13. Dezember. In einer Mine im Witwatersrand kam gestern abend eine Ruhestörung vor. Die Chinesen griffen die Kaffern an. Drei der letzteren und ein Chinese wurden getötet, acht Kaffern und 25 Chinesen verwundet.

Verstärkung der indischen Armee

⊙ **London,** 13. Dezember. Der „Standard" berichtet, General Kitchener sei gegenwärtig mit der Frage beschäftigt, wie stark die indische Armee gegenüber einem zu erwartenden plötzlichen Angriff sein müsse, wenn der Feind auf etwa 500000 Mann geschätzt werde. Indien kann 160 Tausend Mann mit 350 Geschützen an die Grenze werfen und 136 Tausend Mann Reserve stellen. Die Armee in Indien, die in erster Linie ins Feld zu stellen sei, müsse daher erheblich verstärkt werden. Es sei geplant, Freiwillige für die Besatzung zu verwenden und Kontingente aus Kanada, Afrika und Australien heranzuziehen.

Ernste Nachrichten aus Mazedonien.

+ **Sofia, 13. Dezbr. Die neuesten Nachrichten aus Mazedonien lauten sehr ernst. In Tschumaja verübten türkische Truppen große Ausschreitungen. Die türkischen Behörden teilen an die muselmanische Bevölkerung Waffen aus.**

Rußland und Persien

V **Petersburg,** 13. Dezember. Gerüchtweise bezweckt die außerordentliche Mission des Schahs von Persien den Abschluß eines Trutzbündnisses zwischen Persien und Rußland.

Erdbeben in Peru

* **Lima,** 13. Dezbr. Gestern haben an zwei verschiedenen Stellen des peruanischen Gebietes heftige Erdbeben stattgefunden. Wie es heißt, sind demselben zahlreiche Personen zum Opfer gefallen.

Kriegsdepeschen

Die Lage vor Port Arthur.

⇗ **Petersburg,** 13. Dez. **Die Regierung hat gestern Nachrichten erhalten, die den Zustand der Port Arthur-Flotte als hoffnungslos darstellen. Man greift nicht fehl, wenn man die Flotte als vernichtet betrachtet. Was die Lage der Festung anbetrifft, so ist das japanische Uebergewicht so groß, als daß Stössel die Möglichkeit hätte, den 203 Meter-Hügel wieder zu nehmen.**

ⓜ **Tokio,** 13. Dez. **Halbamtliche Meldungen besagen, die russischen Torpedojäger suchen sich hinter der Lianjang-Halbinsel vor dem japanischen Feuer zu schützen und verbergen sich hinter den Hospitalschiffen. Die Japaner werden die internationalen Bestimmungen beobachten, sind aber fest entschlossen, falls die Russen zu Unrecht die Rote Kreuz-Flagge benutzen, das Feuer auch auf diese zu eröffnen.**

⊥ **London, 13. Dez. Der Standard meldet aus Tokio von gestern: Aus glaubwürdiger Quelle verlautet, daß die „Sebastopol" unter dem Schutze der Landbatterie von Mantanschan liegt, aber japanischen Torpedobootsangriffen ausgesetzt ist.**

Vom nordmandschurischen Kampfplatze.

— **Schanghai, 13. Dezember. Der rechte japanische Flügel ist in der Offensive begriffen und hat bereits den Ort Huanechan erreicht. Man glaubt, daß eine Schlacht bevorsteht.**

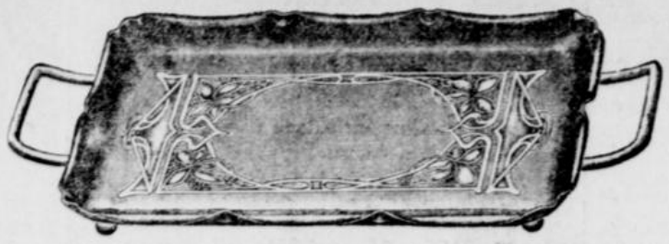
Die Kälte in der Mandschurei.

□ **London, 13. Dez. Aus Telegrammen Oyamas und Kuropatkins geht hervor, daß die Kälte sehr empfindlich geworden ist. Man verzeichnet 21 Grad unter Null. Heftige Schneefälle gehen nieder. Die Flüsse sind zugefroren. Das Eis ist sehr widerstandsfähig.**

Witterungsübersicht

Bielefeld, 13. Dezbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht 0 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 3 C. Barometer: 738 mm. Wind: S. Himmel: bedeckt.









Als praktische stets willkommene

Weihnachts-Geschenke

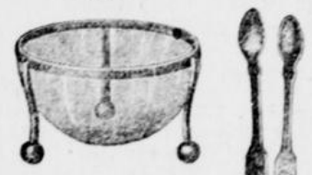
empfehlen wir:

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen,
Brodschneidemaschinen,
Messerputzmaschinen,
Teppichkehrmaschinen,
Fussbodenbohner, Putzschränke, Aufwaschtische,
Schirm- und Garderobe-Ständer,
Blumentische, Palmenständer,
Ofenschirme, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer,
Vogelbauer und Vogelbauer-Ständer,
Solinger Stahlwaren
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
Sämtliche Haushaltungs-Gegenstände.

Theemaschinen, Theetische,
Kaffeemaschinen, Kaffee- u. Theeservice,
Tabletts, Brodkörbe, Butterdosen,
Cakesbüchsen, Weinkühler, Bowlen,
Saftkannen, Salatschüsseln, Cabarets,
Obstmesser, Tortenplatten, Wärmlampen.
Rauchservice etc. etc.
Viele reizende [31981
Neuheiten in Kupfer, Nickel und Zinn.
Aluminium- und Nickel-Kochgeschirre.
Nickel-Tafelgeräte. Tam-Tam's.
Kasetten u. Dokumentenkasten.
Turnapparate, Schlitten, Schlittschuhe.











Kröber & Thomas,

Obernstrasse 5. — Fernsprecher 512.



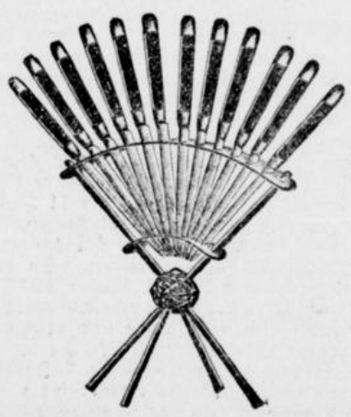












Hamburger Importhaus



Rathaus- und Renteistr.-Ecke.



I32010

Ia. Christbaumlichte	Karton 29 Pfg.	**Ia. Goldnüsse**	Stück 5 Pfg.	**Ia. Wallnüsse**	Pfund 23 Pfg.
Ia. Lichthalter	Stück 2 u. 7 Pfg.	**Ia. Silbersterne**	Stück 5 u. 10 Pfg.	**Ia. Haselnüsse**	Pfund 28 Pfg.
Ia. Engelshaar, Silber und Gold,	Brief 7 Pfg.	**Ia. rotierende Sterne**	Stück 15 Pfg.	**Ia. Feigen**	Pfund 21 Pfg.
Ia. Silberguirlanden	Stück 10 Pfg.	**Ia. Asbest**	Karton 9 Pfg.	**Feinste Valencia-Apfelsinen**	10 Stck. 40 Pfg., 100 Stck. 3.50 Mk.